



# Sportentwicklungsplanung

*Sporthallenbedarfe der Schulen in Koblenz  
aus sportfachlicher Perspektive*

Oktober 2024

---

**Institut für Sportstättenentwicklung (ISE)**

Europäische Akademie des rheinland-pfälzischen Sports

Herzogenbuscherstraße 56

D-54292 Trier

[info@ise-rlp.de](mailto:info@ise-rlp.de)

## Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis .....	3
Tabellenverzeichnis .....	4
1. Das Institut für Sportstättenentwicklung – ISE.....	5
1.1 Leitlinien des Instituts für Sportstättenentwicklung .....	5
1.2 Ausrichtung des ISE.....	5
2. Zielsetzung .....	7
3. Vorbemerkungen/Vorgehen zum Rahmen der Sportstättenentwicklung .....	8
4. Demographische Entwicklung .....	9
5. Schulentwicklung.....	11
6. Sportstätten und Sporthallen .....	15
6.1 Erfassung der Sportstätten.....	15
6.2 Sporthallenerfassung & Daten-Tool .....	19
7. Schulbefragung .....	22
7.1 Allgemein.....	22
7.2 Sport- und Bewegungsverhalten .....	25
7.3 Schulgelände und Pausenhof.....	26
7.4 Sportstätten .....	29
8. Handlungsempfehlungen.....	34
8.1 Behebung der Sportstättenmängel an städtischen Sporthallen .....	34
8.2 Sporthallenkapazitäten für den Schulsport in Koblenz weiterentwickeln .....	41
8.3 Entwicklung eines digitalen Belegungsplanmanagements für die Sportstätten .....	50
8.4 Weiterentwicklung der Bewegungsmöglichkeiten auf den Schulhöfen .....	52
8.5 Bedarfsorientierte Entwicklung der Schwimmbadkapazitäten in der Stadt Koblenz .....	56
8.6 Weitere Mehrbedarfe des Schulsports .....	60
Anhang .....	64

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung der kreisfreien Stadt Koblenz (2020-2040).....	9
Abbildung 2: Entwicklung Altersstruktur 2020 bis 2040 der kreisfreien Stadt Koblenz (zum Stand 31.12.2023).....	10
Abbildung 3 - Gesamtschülerzahl der allgemeinbildenden Koblenzer Schulen.....	12
Abbildung 4 - Schüler*innenzahl Grundschulen Koblenz.....	12
Abbildung 5 - Schüler*innenanzahl Förderschulen Koblenz.....	13
Abbildung 6 - Anzahl Schüler*innen Gymnasien Koblenz.....	14
Abbildung 7 - Anzahl Schüler*innen Realschulen und IGS Koblenz.....	14
Abbildung 8: ISE Data Tool - Startseite.....	19
Abbildung 9: ISE Data Tool - Bsp. Görres-Gymnasium.....	20
Abbildung 10: Schulen mit und ohne zusätzlichen Sport-AG's.....	22
Abbildung 11: Kooperationsmodelle der Koblenzer Schulen.....	24
Abbildung 12: Sport- und Bewegungsverhalten der Schüler*innen.....	25
Abbildung 13: Vorhandene Ausstattungselemente auf Pausenhöfen der Schulen.....	26
Abbildung 14: Häufigkeit der Nutzung der Ausstattungselemente auf dem Pausenhof.....	27
Abbildung 15: Ausreichend vorhandene Ausstattungselemente auf Pausenhöfen.....	27
Abbildung 16: Durchschnittliche Bewertung der einzelnen Sportstättenaspekte durch die Koblenzer Schulen (Zahl=Durchschnittsnote).....	32
Abbildung 17: Beispiel Zelthalle.....	45
Abbildung 18: Beispiel Traglufthalle.....	45
Abbildung 19: Schulen mit Mehrbedarfe an Sporthallenkapazitäten im Stadtgebiet.....	47
Abbildung 22: Funktionsweise Online-Belegungsplan.....	50
Abbildung 20: mögliche Gestaltungsformen auf Schulhöfen.....	54
Abbildung 21 – Beispiel Traglufthalle über Schwimmbad (Quelle: Kompendium Schwimmbad).....	58
Abbildung 23: Bewertung der einzelnen Sportstätten durch die Schulen (Durchschnittsnote).....	66

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Sportstätten der Stadt Koblenz .....	16
Tabelle 2: Ganztagschulen und Betreuungsangebote.....	23
Tabelle 3: Ausreichende und unzureichende Sportstättenzeiten hinsichtlich der einzelnen Sportstättenarten.....	29
Tabelle 4: Gemeldete Mehrbedarfe der Schulen .....	29
Tabelle 5: Gemeldete Mehrbedarfe der verschiedenen Schularten nach Sportstättenarten (Anzahl Wochenstunden) .....	30
Tabelle 6: Soll-/Ist-Vergleich durchgeführter Sportstunden der einzelnen Schulen .....	30
Tabelle 7: Mängelliste Sporthallen Koblenz.....	35
Tabelle 8: gemeldete Mehrbedarfe an Wochenstunden in Sporthallen durch die verschiedenen Schulen .....	42
Tabelle 9: Ausstattungswünsche Pausenhof - Grundschulen .....	52
Tabelle 10: Ausstattungswünsche Pausenhof – weiterführende Schulen .....	53
Tabelle 11 - Mehrbedarfe Stunden/Woche Schulen .....	56
Tabelle 12: Gemeldete Mehrbedarfe an Sportplatzzeiten durch die einzelnen Schulen.....	61
Tabelle 13: Gemeldete Mehrbedarfe an Zeiten auf Leichtathletik-Anlagen durch die einzelnen Schulen .....	62
Tabelle 14: Mängelliste sonstige Sportstätten .....	64

# 1. Das Institut für Sportstättenentwicklung – ISE

## 1.1 Leitlinien des Instituts für Sportstättenentwicklung

Das ISE versteht sich als unabhängiges Institut und bietet Analyse- und Beratungsleistungen in Fragen der Sportstättenentwicklungsplanung an. Die wissenschaftlichen Partner des ISE sind Prof. Dr. Eike Emrich (SWI – Sportökonomie und Sportsoziologie an der Universität des Saarlandes) und Prof. Dr. Lutz Thieme (Sportmanagement, Sportökonomie, Hochschule Koblenz/RheinAhrCampus). Die Erhebungsinstrumente und Analysemethoden wurden dort entwickelt und kommen in den Studien des ISE zur Anwendung.

## 1.2 Ausrichtung des ISE

Die Analysen des ISE dienen in erster Linie dazu, Informationsdefizite der beteiligten Akteure (z.B. in Verwaltung, Politik und Sportorganisationen) zu beseitigen bzw. zu reduzieren. Wissenschaftliche Beratungsleistungen tragen zudem zur Versachlichung von Diskussions- und Entscheidungsprozessen bei. Sie liefern z.B. belastbare Datengrundlagen zu aufgeworfenen Fragestellungen in Entscheidungsprozessen zu Sanierung, Bau und Modernisierung von Sportstätten.

Entsprechend dieser grundlegenden Funktionen ist es für die Beratungsleistungen des ISE zwingend erforderlich, vorausschauend tätig zu sein und möglichst viele Einflussfaktoren in die Analysen und Gutachten einfließen zu lassen. Das ISE orientiert sich in seiner Arbeit an der klaren Trennung der Funktionen des Sachverständigen auf der einen und der Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger auf der anderen Seite.

Ausgehend von diesen Grundannahmen orientieren sich die wissenschaftlichen Beratungsleistungen des ISE an den nachfolgenden Kriterien:

### **Distanz und Unabhängigkeit:**

Darunter versteht das ISE die wechselseitige Unabhängigkeit von Politik und Wissenschaft, sodass es nicht zu einer Vermischung von partikularen Interessen und wissenschaftlichen Urteilen kommt. Das ISE berät unabhängig.

### **Transparenz:**

Das ISE sichert die Transparenz der Auftragsvergabe, der Analyseverfahren sowie der weiterführenden Behandlung der Analyseergebnisse. Dies soll dazu beitragen, dass

sich die Nachvollziehbarkeit von Entscheidungen, das Vertrauen in die Entscheidungsprozesse sowie in die vorgebrachten Argumente erhöht.

**Öffentlichkeit:**

Das ISE sichert den gleichberechtigten Zugang zu allen relevanten Informationen im Verlauf der Analyse- und Beratungsprozesse. Damit geht für das ISE die transparente Information der betroffenen Akteure und Strukturen sowie der Öffentlichkeit einher.

## **2. Zielsetzung**

Die Stadt Koblenz verfolgt das Ziel, die aktuellen Bedarfe und Anforderungen des Schulsports an die Sporthalleninfrastruktur zu ermitteln. Dazu soll eine objektive Datengrundlage in Form einer bedarfsorientierten Sportstättenentwicklungsstudie erstellt werden.

Im Fokus der Analyse stehen die Sporthallen im Stadtgebiet, die durch den Schulsport genutzt werden. Daher verfolgt die Untersuchung das Ziel, die Belange des Schulsports in den Bereichen Sport und Bewegung zu ermitteln und die damit verbundenen Bedarfe/Anforderungen an die Sporthallen und deren aktuellen Auslastung zusammenzubringen. Die Analyse soll dabei sowohl die lehrplanbezogenen Schulsportangebote, als auch zusätzliche Sport- bzw. Bewegungsangebote u.a. im Rahmen von Ganztagschulangeboten oder AGs umfassen.

Als Grundlage der Bedarfsanalyse soll eine systematische Erfassung der vorhandenen Sporthalleninfrastruktur.

Für das Sportentwicklungskonzept sind dabei aktuelle und künftige gesellschaftliche Entwicklungen (z.B. demografische Situation, Veränderung im Schulwesen, Veränderungen im organisierten Sport, Ehrenamt etc.) als Querschnittsthemen zu berücksichtigen, da diese maßgeblich die Nachfrage nach Sport und Bewegung beeinflussen.

### **3. Vorbemerkungen/Vorgehen zum Rahmen der Sportstättenentwicklung**

Im Rahmen des Sportentwicklungsplans hinsichtlich der Schulsportentwicklung in der Stadt Koblenz wurde wie folgt vorgegangen.

In einem ersten Schritt wurden die Schulsporthallen in der Stadt Koblenz besichtigt und im Bestand erfasst. Die Ergebnisse wurden in ein Online Daten-Tool (vgl. Kapitel 6) eingegeben. Dieses Daten-Tool stellt einen aktuellen Stand der Sporthalleninfrastruktur, inklusive der aktuell vorhandenen Ausstattung dar. Mit Fertigstellung des Berichts obliegt es der Stadt Koblenz für die Aktualität des Daten-Tools zu sorgen.

In einem nächsten Schritt wurden alle Schulen im Rahmen einer Schulbefragung hinsichtlich verschiedener Punkte, den Schulsport und die Sporthalleninfrastruktur betreffend befragt. Die Ergebnisse werden in Kapitel 7 zusammengefasst. Abschließend wurden Handlungsempfehlungen für die Schulsportentwicklung der Stadt Koblenz formuliert (vgl. Kapitel 8). Dabei wurden auch Querschnittsthemen (z.B. demographischer Wandel, Entwicklung der Schüler\*innenzahlen) mit einfließen gelassen.

## 4. Demographische Entwicklung

Die kreisfreie Großstadt Koblenz liegt im nördlichen Rheinland-Pfalz. Sie ist mit 115.298 Einwohnern (Stichtag: 31.12.2023) nach Mainz und Ludwigshafen am Rhein die drittgrößte Stadt dieses Landes. Die Fläche der Stadt beträgt 105,25q/km. Die Stadt Koblenz lässt sich in 30 verschiedene Stadtteile aufteilen. Die Einwohnerstärksten Stadtteile sind Karthause, Metternich, Südliche Vorstadt und Lützel. Die Ausländerquote beträgt 17,4% (20.028 Menschen).

Im Zuge des demografischen Wandels wird sich die Bevölkerung innerhalb der kreisfreien Stadt Koblenz leicht verändern. Das statistische Landesamt<sup>1</sup> berechnet bis zum Jahr 2040 einen Bevölkerungszuwachs von (+)166 Menschen.

Die Bevölkerung der kreisfreien Stadt Koblenz ist seit Beginn der Datenerfassung (1815) kontinuierlich gewachsen. Im Vergleich zu 2013 wuchs die Bevölkerung um 4.655. Die Prognose für 2040 zeigt, dass sich diese Entwicklung auch in Zukunft fortsetzen wird, jedoch auch, dass bereits im Jahr 2022 (115.268 Einwohner) die für 2040 prognostizierte Einwohnerzahl übertroffen wurde. Auffällig dabei ist der Einwohnerzuwachs in den Jahren 2021 auf 2022 in Höhe von 1.630 Menschen.

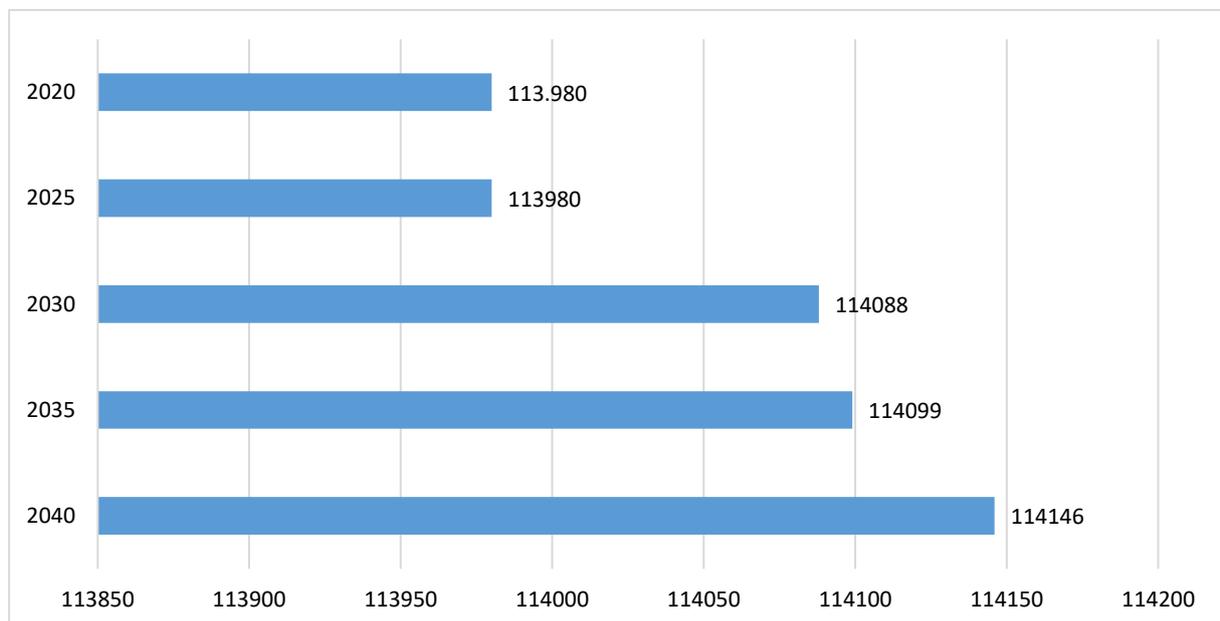


Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung der kreisfreien Stadt Koblenz (2020-2040)

<sup>1</sup> Quelle: [Demografischer Wandel in Rheinland-Pfalz – Sechste regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung \(Basisjahr 2020\) \(rlp.de\)](#)

Neben der Bevölkerungsgröße wird sich auch die Altersstruktur in der Stadt Koblenz verschieben. Auf Grundlage der Daten des statistischen Landesamtes zeichnet sich für die Altersstruktur der Bevölkerung folgendes Bild ab:

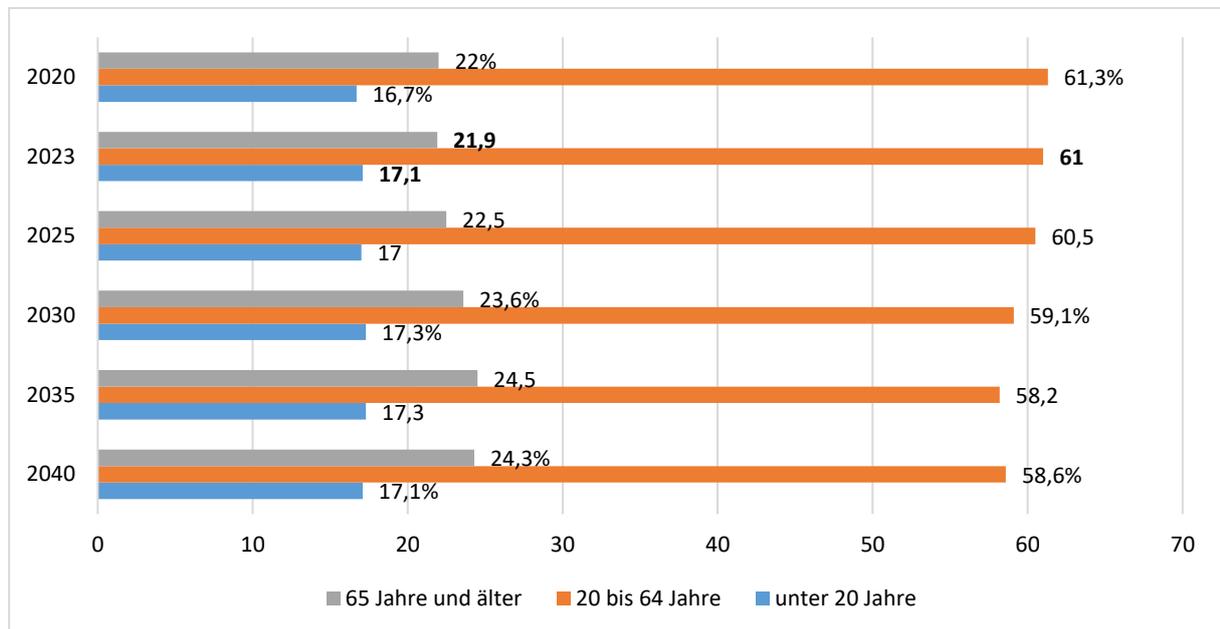


Abbildung 2: Entwicklung Altersstruktur 2020 bis 2040 der kreisfreien Stadt Koblenz (zum Stand 31.12.2023)

Die meisten Menschen in Koblenz befinden sich aktuell im Alter zwischen 20 und 64 Jahren (61%). Dieser Wert wird sich jedoch bis ins Jahr 2040 auf 58,6% reduzieren. Genau andersherum verhält es sich mit der Altersgruppe der über 64-jährigen. Diese wird im Jahr 2040 einen Anteil von 24,3% ausmachen, wohingegen sie aktuell nur einen Anteil von 21,9% repräsentiert. Lediglich die Altersgruppe der unter 20-jährigen wird nahezu unverändert - bei ca. 17% - bleiben.

Zusammenfassend zeigt sich, dass unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Bevölkerungsentwicklung insgesamt mit einer kontinuierlich wachsenden Einwohnerzahl in der kreisfreien Stadt Koblenz zu rechnen ist. Insgesamt kann für die Stadt von einem konstanten bzw. leicht steigenden Bedarf an Sportstätten ausgegangen werden. Die wachsende Gruppe der über 64-jährigen könnte sogar dazu führen, dass generationsübergreifende Sportstätten und ein wachsendes Angebot für Gesundheitssport von Nöten sein werden. Die Mehrzahl der Menschen in der kreisfreien Stadt Koblenz wird voraussichtlich klassische Sportarten in den Sportvereinen ausüben, oder als Individualsportler öffentlich zugängliche Sporträume (z.B. Laufstrecken, Multifunktionsfelder, Outdoorfitnessanlagen) nachfragen.

## 5. Schulentwicklung

Die aktuellste Fassung einer schulübergreifenden Beleuchtung der Schulentwicklung der Stadt Koblenz stammt aus dem Jahr 2023. Darin wurden die aktuellen und zukünftigen Bedarfe der Schulen in der Stadt Koblenz berechnet, erläutert und darauf aufbauend eine Prognose für die Zukunft erstellt. Diese Betrachtung berücksichtigt dabei das gegenwärtige und zukünftige Schulangebot nach Schulformen, Schularten, Schulgrößen und Standorten und eine mittelfristige Entwicklung des Schülersaufkommens. Die Begutachtenden stützen sich bei ihren Berechnungen auf die Berichte vom statistischen Landesamt Rheinland-Pfalz aus der amtlichen Schulstatistik, die sowohl die Bestandsdaten des laufenden Jahres als auch die Bewegungsdaten des Vorjahres enthalten.

Folgende 49 Bildungseinrichtungen der Stadt Koblenz befinden sich in Trägerschaft der Stadt:

- 25 Grundschulen
- 7 Gymnasien
- 3 Förderschulen
- 5 Realschulen plus
- eine integrierte Gesamtschule
- 7 Berufsschulen

Die Entwicklung der Schülerzahl der Schulen in der Stadt Koblenz lässt sich folgendermaßen darstellen:

Die Schülerzahlen der allgemeinbildenden Koblenzer Schulen ist von 2012 bis 2020 stetig gesunken. Der Anstieg ab dem Jahr 2022 ist durch den Zuzug von geflohenen Ukrainer\*innen vor dem russischen Angriffskrieg zu begründen. Dort ist weiterhin mit einer ansteigenden Schülerzahl zu rechnen. Bis 2029 wird sich laut Prognose stetig der 10.000-Marke angenähert werden.

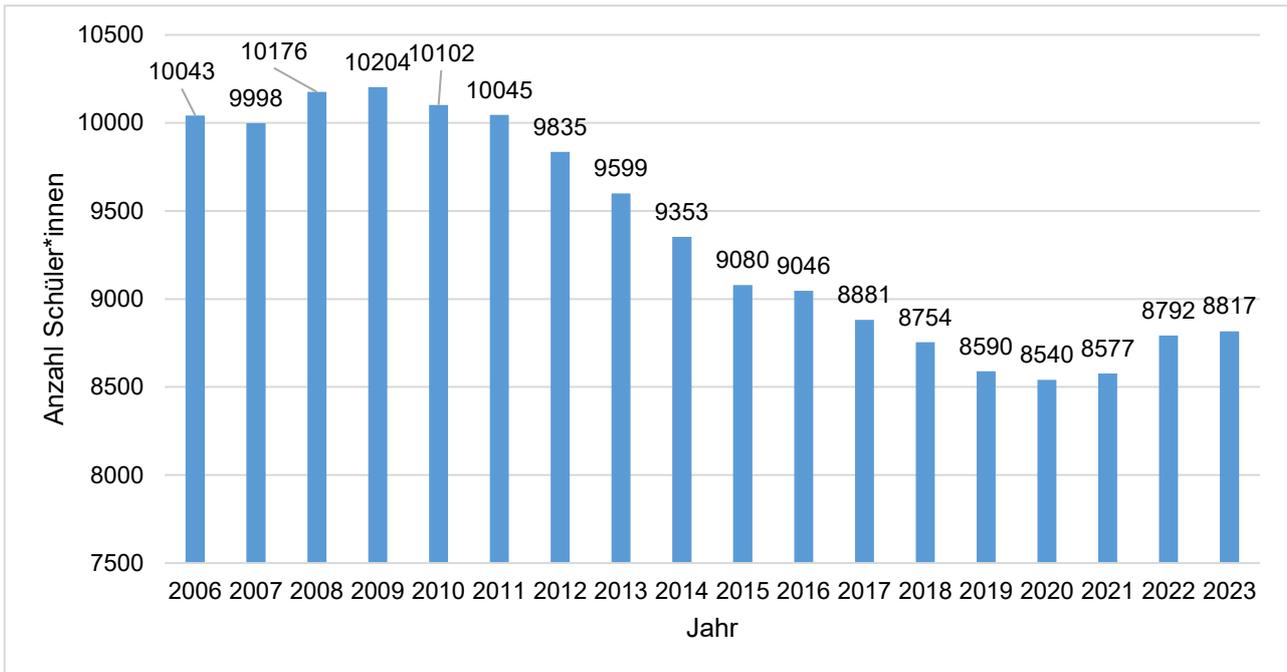


Abbildung 3 - Gesamtschülerzahl der allgemeinbildenden Koblenzer Schulen

Gegenteilig zu den allgemeinbildenden Schulen hat die Schülerzahl der Grundschulen seit 2013 stetig zugenommen. Neben einem minimalen Einbruch in den Jahren 2018 und 2019 betrug der Anstieg über 10 Jahre knapp 600 Schüler\*innen. Wie auch bei den allgemeinbildenden Schulen ist der sprunghafte Anstieg im Jahr 2022 durch die erhöhte Zuwanderung aus dem Ausland zu erklären. Künftig ist damit zu rechnen, dass zwischen 2025 und 2027 die Marke von 4.000 Schüler\*innen erreicht wird. Im Anschluss ist mit rückläufigen Zahlen zu rechnen.

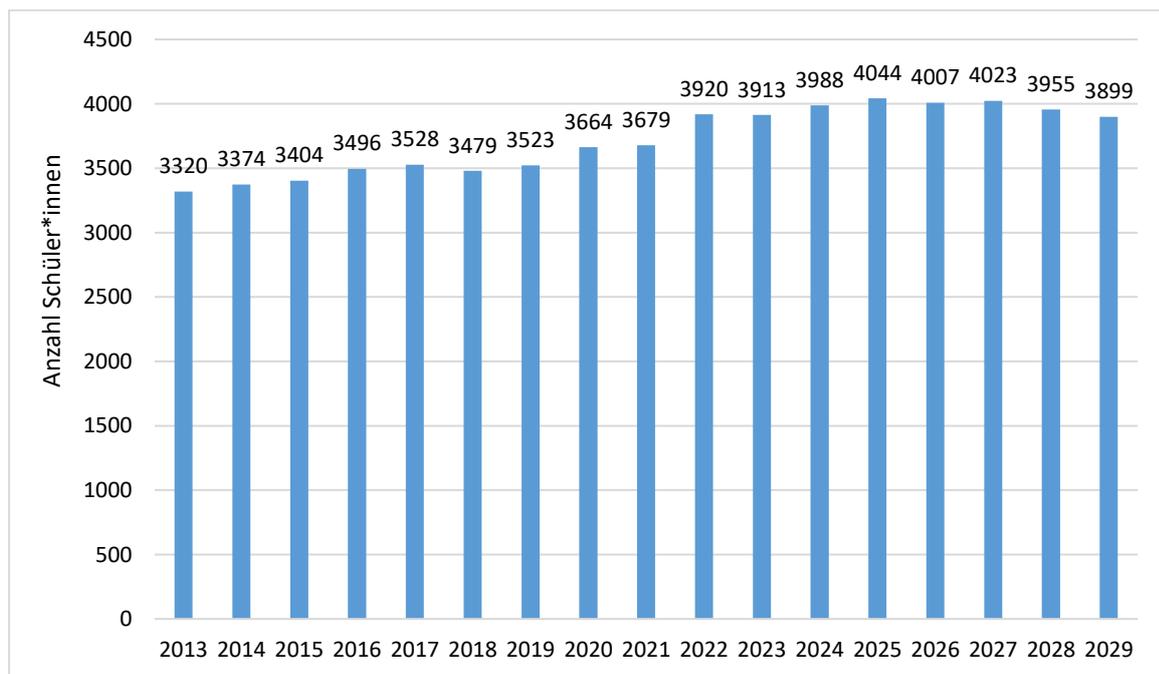


Abbildung 4 - Schüler\*innenzahl Grundschulen Koblenz

Einen deutlichen Zuwachs haben die Förderschulen der Stadt Frankenthal in den letzten Jahren zu vermelden. Seit dem Jahr 2017 (318 Schüler\*innen) ist ein deutlicher, kontinuierlicher Anstieg bis ins Jahr 2023 zu verbuchen (407 Schüler\*innen). Eine Prognose für die nächsten Jahre ist auf Grundlage fehlender Daten leider nicht möglich.

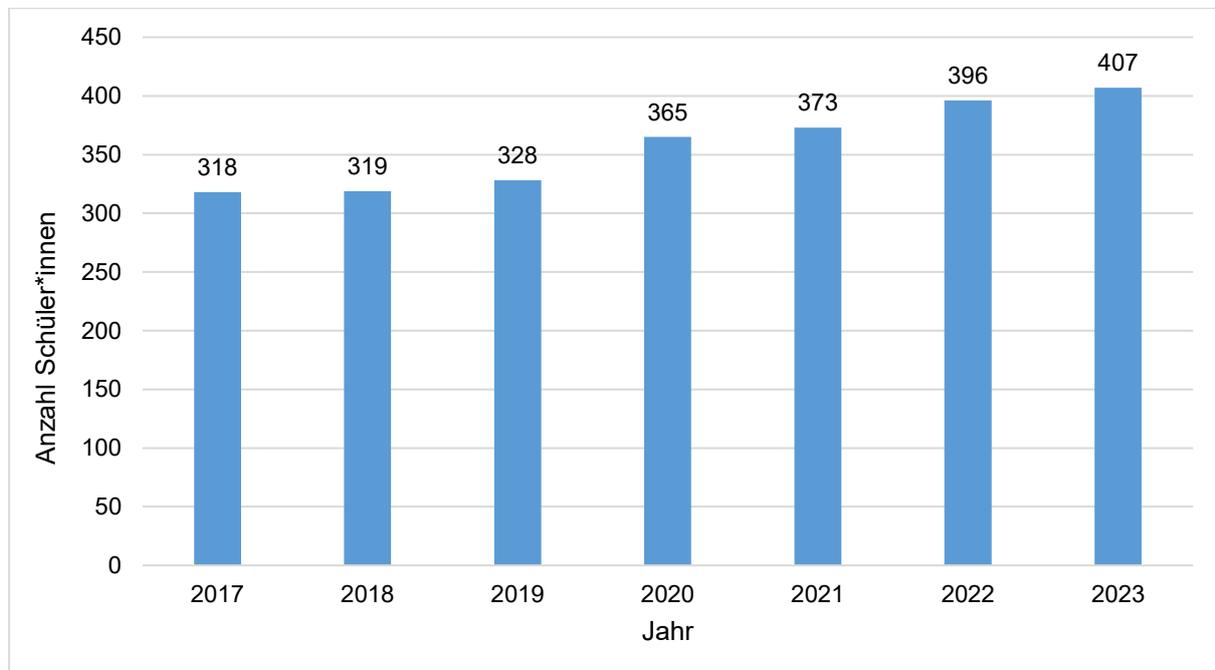


Abbildung 5 - Schüler\*innenanzahl Förderschulen Koblenz

Einen Zuwachs werden die Gymnasien der Stadt Koblenz zu verzeichnen haben. Nach einem leichten Rückgang in den Jahren 2018-2021 stiegen die Zahlen bis zum aktuellen Zeitpunkt wieder auf das Niveau des Jahres 2017. In den kommenden Jahren ist mit einem deutlichen Zuwachs auf über 6.300 Schüler\*innen (2030) zu rechnen.

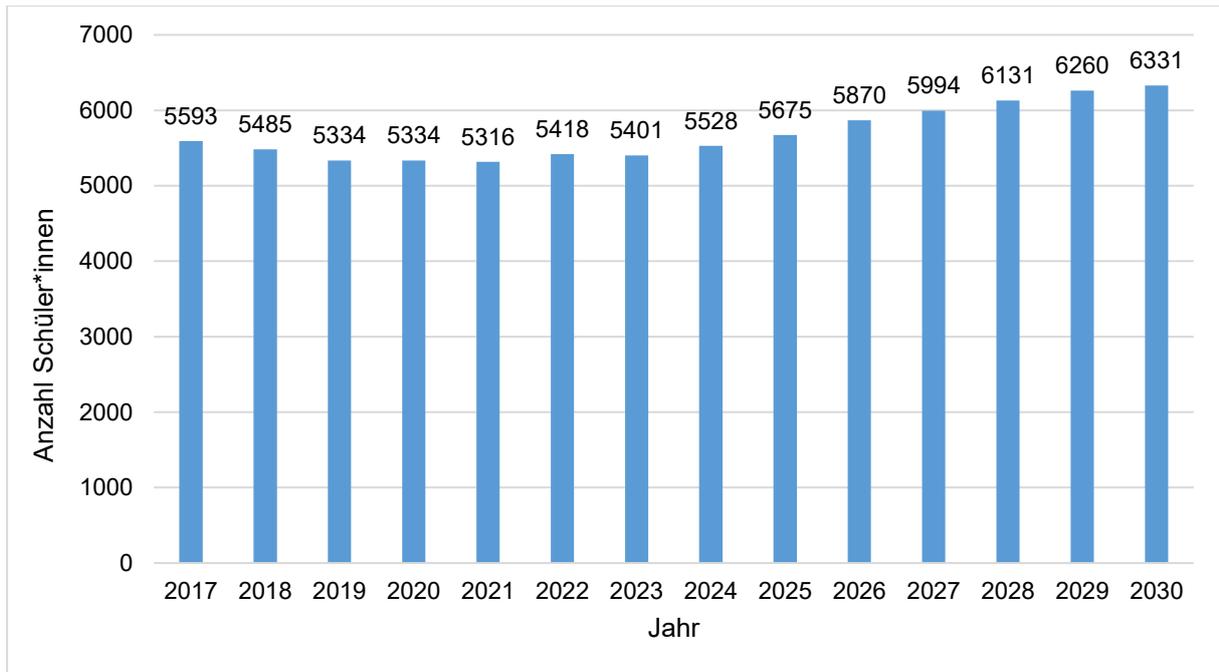


Abbildung 6 - Anzahl Schüler\*innen Gymnasien Koblenz

Ebenfalls leichte Zugewinne an Schüler\*innen werden die Realschulen plus und integrierten Gesamtschulen in den kommenden Jahren aufweisen können. Bis in das Jahr 2030 werden sich Prognosen zur Folge die Schüler\*innenzahlen jährlich minimal erhöhen bis sie im Jahr 2030 bei 3.257 liegen.

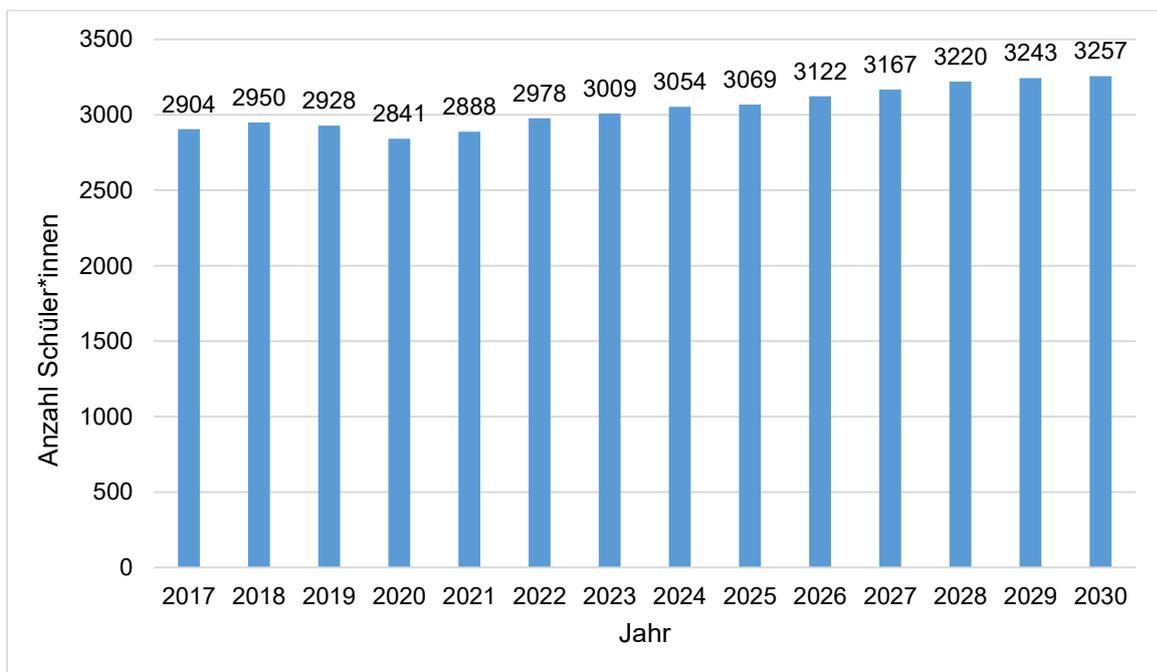


Abbildung 7 - Anzahl Schüler\*innen Realschulen und IGS Koblenz

Aktuelle Zahlen zur Entwicklung der Schüler\*innenzahlen an Berufsbildenden Schulen liegen leider keine vor.

## **6. Sportstätten und Sporträume**

### **6.1 Erfassung der Sportstätten**

In diesem Kapitel wird die vorhandene Sportstätteninfrastruktur in der Stadt Koblenz, welche für den Schulsport genutzt wird, dargestellt. Eine Gesamtbewertung der vorhandenen Sportstätteninfrastruktur erfolgt allerdings erst am Ende des Berichts im Rahmen der Handlungsempfehlungen, da hier weitere Parameter, wie z.B. die Ergebnisse der Schulbefragung, hinzugezogen werden.

Weiterhin fanden Begehungen sämtlicher Sporthallen in der Stadt Koblenz durch das ISE statt. Eine Übersicht der sportfachlichen Betrachtung zu den einzelnen Sportstätten befindet sich im erstellten Es wird darauf hingewiesen, dass bautechnische Einschätzung vom ISE nicht vorgenommen werden können. Hierzu sind im weiteren Verlauf entsprechende Einschätzung von Fachpersonal (ggf. aus der eigenen Verwaltung, oder extern) durchzuführen (vgl. Handlungsempfehlung zu festgestellten Mängel an Sporthallen).

Diese Prüfungen können dann die fachliche Grundlage für ggf. notwendige, externe Begutachtungen (z.B. Fachunternehmen) bilden. Hier sind vorab die Zuständigkeiten bzw. die Eigentumsverhältnisse (z.B. Sportgeräte von Vereinen vs. Schuleigentum) zu klären.

Tabelle 1: Sportstätten der Stadt Koblenz

<b>Sporthalle</b>	<b>Art (Maße)</b>	<b>Träger</b>
Grundschule am Löwentor	10x10m	Stadt
Grundschule Arenberg	10x10m	Stadt
Grundschule Arzheim	7x18m	Stadt
Grundschule Ehrenbreitstein	10x10m	Stadt
Grundschule Güls	21x45m (3-Feld-Halle)	Stadt
Grundschule Immendorf	15x27m (1-Feld-Halle)	Stadt
Grundschule Lay	7x17m (Gymnastikhalle)	Stadt
Grundschule Lützel	15x18m (1-Feld-Halle)	Stadt
	Ein Raum (Größe unbekannt)	
Grundschule Metternich-Oberdorf	18x32m (1-Feld-Halle)	Stadt
Grundschule Moselweiß	14x14m (Gymnastikhalle)	Stadt
Grundschule Neuendorf	14x27m (1-Feld-Halle)	Stadt
	10x10m (Gymnastikhalle)	
Grundschule Neukarthause	10x10m (Gymnastikhalle)	Stadt
	Bewegungsraum (Größe unbekannt)	
Grundschule Pestalozzi	12x24m (1-Feld-Halle)	Stadt
	9x12m (Gymnastikhalle)	
Grundschule Pfaffendorf	6x9m (sonstiger Bewegungsraum)	Stadt
Grundschule Pfaffendorfer Höhe	15x38m (1-Feld-Halle)	Stadt
Grundschule Rübenach	12x12m (Gymnastikhalle)	Stadt
Grundschule Schenkendorf	12x24m (1-Feld-Halle)	Stadt
	8x15m (Bewegungsraum)	
Sporthalle GS Horchheim	21x45m (2-Feld-Halle)	Stadt

Albert-Schweitzer Realschule plus	22x44m (3-Feld-Halle)	Stadt
Clemens-Brentano-Overberg Realschule plus	18x32m (2-Feld-Halle)	Stadt
	9x18m (Mehrzweckhalle)	
	9x12m (Gymnastikhalle)	
Goethe Realschule plus	27x45m (3-Feld-Halle)	Stadt
Realschule plus auf der Karthause	5x7m (Kraftraum)	Stadt
Görres-Gymnasium	18x36m (2-Feld-Halle)	Stadt
	14x14m (Gymnastikhalle)	
Eichendorff-Gymnasium	14x26m (1-Feld-Halle)	Stadt
Max-von-Laue-Gymnasium	18x36m (2-Feld-Halle)	Stadt
	8x15m (Gymnastikhalle)	
	6x15m (Kraftraum)	
Hilda-Gymnasium	18x36m (2-Feld-Halle)	Stadt
	12x12m (Gymnastikhalle)	
Gymnasium auf dem Asterstein	22x44m (3-Feld-Halle)	Stadt
Sportzentrum Karthause	26x42m (3-Feld-Halle)	Stadt
	14x27m (1-Feld-Halle)	
	9x12m (Gymnastikhalle)	
	7x11m (Kraftraum)	
Integrierte Gesamtschule Koblenz	27x45m (3-Feld-Halle)	Stadt
Förderschule Bienhortal	14x26m (1-Feld-Halle)	Stadt
	10x11m (Gymnastikhalle)	

Förderschule Hans-Zulliger	18x36m (2-Feld-Halle)	Stadt
Förderschule Diesterweg	12x24m (2-Feld-Halle)	Stadt
BBS Wirtschaft (Hohenzollernstraße)	18x36m (2-Feld-Halle)	Stadt
BBS Wirtschaft (Cusanusstraße)	12x12 (Bewegungsraum)	Stadt
BBS Technik/BBS Julius-Wegeler	27x45m (3-Feld-Halle)	Stadt
Sporthalle in der Ravensteynstraße	18x36m (2-Feld-Halle)	Stadt
Sporthalle „Legiahalle“	18x36m (2-Feld-Halle)	Stadt
Turnhalle in der Freiherr-vom-Stein-Schule	12x24m (Gymnastikhalle)	Stadt
Turnhalle Fort Konstantin	18x33m (1-Feld-Halle)	Stadt
Turnhalle Kesselheim	15x27m (1-Feld-Halle)	Stadt
Turnhalle Bubenheim	Gymnastikhalle (Hallengröße unbekannt)	Stadt
Sporthalle Rübenach (Franz-Mohrs-Halle)	22x44m (3-Feld-Halle)	Stadt
Sporthalle Bischöfliche RS plus	18x36m (2-Feld-Halle)	Stadt

## 6.2 Sporthallenerfassung & Daten-Tool

Zur Erfassung der Schulsporthallen in Koblenz wurden verschiedene Verfahren angewandt. Zunächst wurde der Datenbestand der Stadtverwaltung durch das ISE gesichtet und aufbereitet. Ergänzend fanden Begehungen der Schulsporthallen durch das ISE statt. Hierbei wurde das Institut punktuell durch Mitarbeitenden der Stadtverwaltung begleitet. Ziel war eine Betrachtung der sportfachlichen Nutzbarkeit der Sporthallen. Es wurden keine bautechnischen Analysen o.Ä. durchgeführt. Im Rahmen der Begehungen wurden der Zustand der Sporthallen dokumentiert und ein Überblick zu den vorhandenen Sportgeräten erstellt.

Diese Informationen (z.B. Maße der Sporthalle, Anzahl Großsportgeräte) wurden in ein eigenes für die Stadt Koblenz entwickeltes Daten-Tool übertragen.

Diese Daten-Tool ermöglicht es, eine geografische Verortung der verschiedenen Sporthallen sowie der jeweiligen Schulen in einer interaktiven Karte vorzunehmen. Im Hintergrund befindet sich eine Datenbank, welche die oben genannten Informationen zu den jeweiligen Sporthallen enthält. So sind z.B. Auswahl- und Filterfunktionen möglich (z.B. zeigen nur Grundschulhallen).

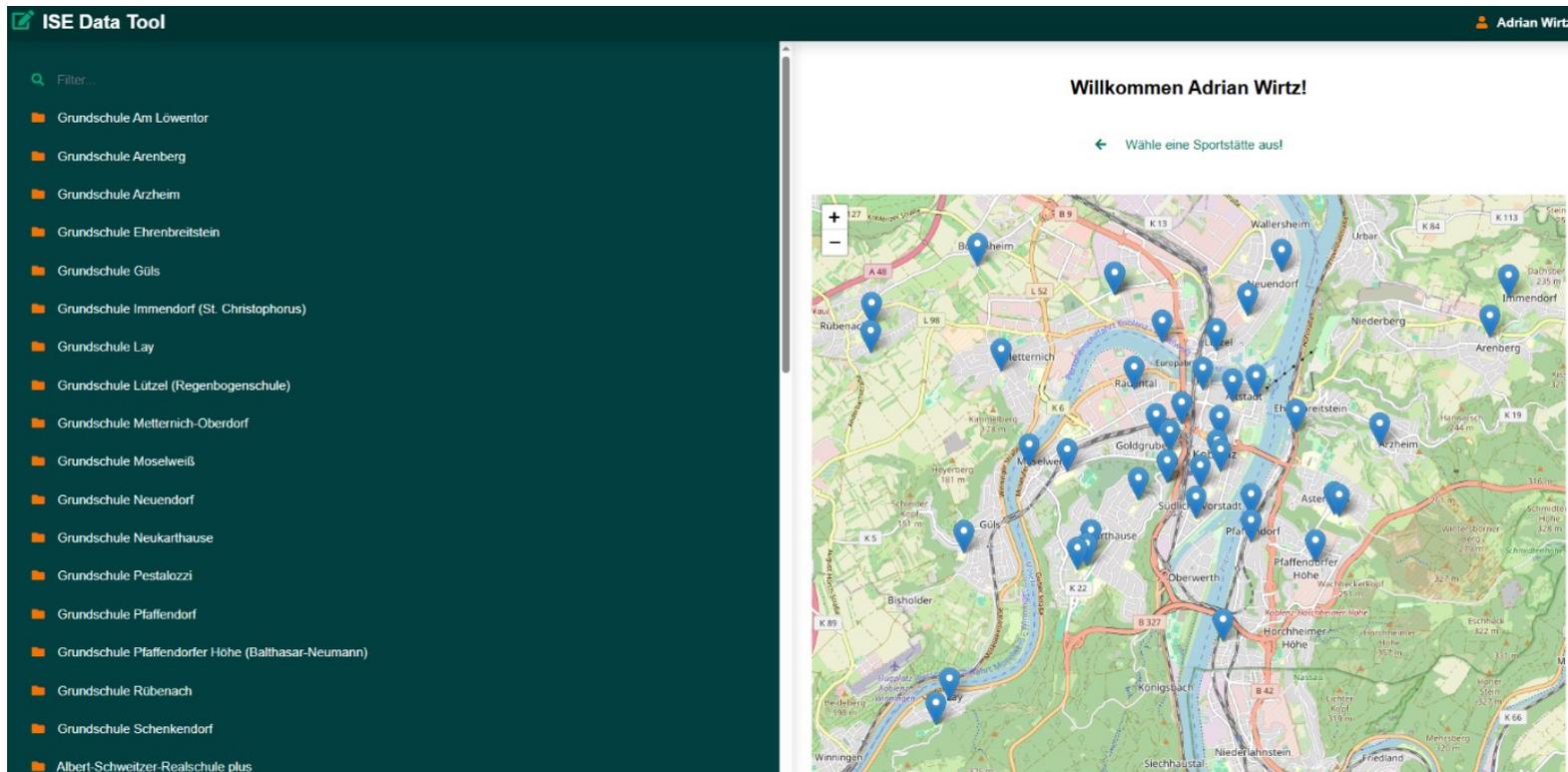
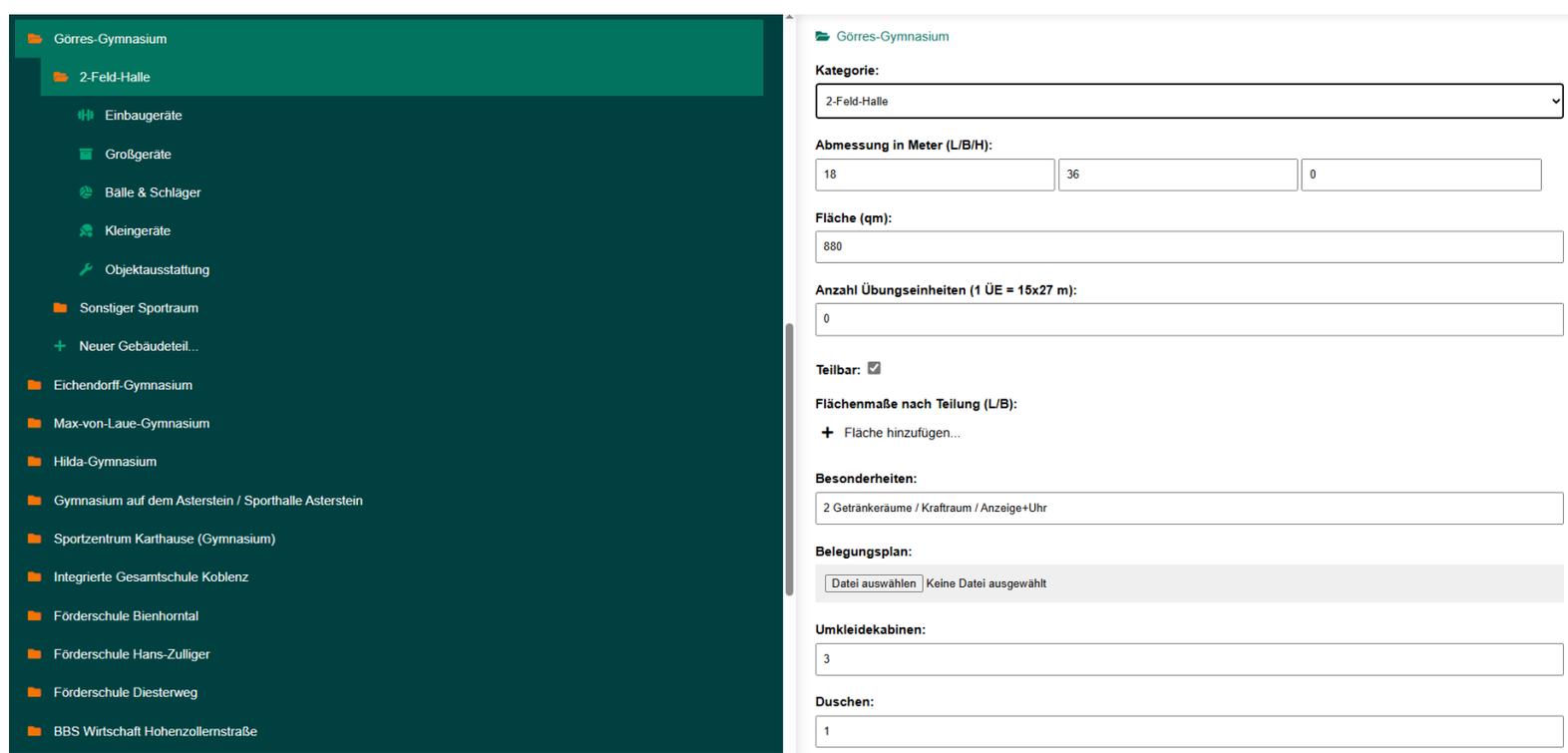


Abbildung 8: ISE Data Tool - Startseite



The screenshot displays the ISE Data Tool interface. On the left is a sidebar with a tree view of sports facilities, including 'Görres-Gymnasium' and '2-Feld-Halle'. The main area shows the details for 'Görres-Gymnasium' with the following data:

- Kategorie:** 2-Feld-Halle
- Abmessung in Meter (L/B/H):** 18, 36, 0
- Fläche (qm):** 880
- Anzahl Übungseinheiten (1 ÜE = 15x27 m):** 0
- Teilbar:**
- Flächenmaße nach Teilung (L/B):** + Fläche hinzufügen...
- Besonderheiten:** 2 Getränkeräume / Krafraum / Anzeige+Uhr
- Belegungsplan:** Datei auswählen | Keine Datei ausgewählt
- Umkleidekabinen:** 3
- Duschen:** 1

Abbildung 9: ISE Data Tool - Bsp. Görres-Gymnasium

Das Daten-Tool wurde im Rahmen der Beauftragung für die Stadt Koblenz entwickelt und steht dieser, auch nach Beendigung des Projektes zur Verfügung. Es fallen keine Lizenzgebühren o. Ä. an.

So kann die Stadtverwaltung die Informationen kontinuierlich pflegen und ergänzen. Das Daten-Tool unterstützt somit die Arbeit der Verwaltung langfristig und trägt zur Digitalisierung von Verwaltungsabläufen bei.

Für die weiterführenden Analysen wurde so eine Datengrundlage geschaffen, auf der dann u.a. die Schulbefragung aufbauen konnte. Zukünftig könnten z.B. auch Daten aus der Schulbefragung, oder auch Daten zur Schulentwicklung in dieses Tool eingepflegt werden.

## 7. Schulbefragung

Im nachfolgenden Kapitel erfolgt die Wiedergabe bzw. Darstellung der Befragungsergebnisse. Es handelt sich entsprechend um Zusammenfassungen der Eingaben, die die Schulen im Rahmen der Befragung getätigt haben. Eine Einordnung bzw. Bewertung erfolgt in diesem Kapitel nicht.

### 7.1 Allgemein

#### **Schulsport Allgemein**

An der durchgeführten Schulbefragung, welche über einen Zeitraum von vier Wochen lief, haben alle 42 angefragten Schulen in Koblenz teilgenommen. Gemäß Lehrplan sollen in den Koblenzer Schulen 1552 Wochenstunden Sport durchgeführt werden. Nach Angaben der Schulen werden jedoch nur 1327 Stunden pro Woche durchgeführt. Dies entspricht einem Ausfall an 225 Wochenstunden Sport. Demnach werden nur rund 85 Prozent der wöchentlich vorgesehenen Sportstunden durchgeführt.

Als Gründe für die Differenz, zwischen den laut Lehrplan vorgesehen Sportstunden und dem tatsächlichen Wert, werden von den Schulen nachfolgende Gründe aufgeführt:

- Hallenkapazitäten nicht ausreichend (Mehrfachnennung)
- Sporthalle an der Schule für den regulären Sportunterricht nicht nutzbar (bzw. zu klein)
- keine nahegelegenen Sporthallen mit ausreichender Größe

#### **Zusätzliche Sport-AG's**

29 der 42 befragten Schulen gaben an, dass es neben dem lehrplanmäßigen Sportunterricht, zusätzliche Sport-AG's gibt. In 13 Schulen der Stadt Koblenz ist dies nicht der Fall.

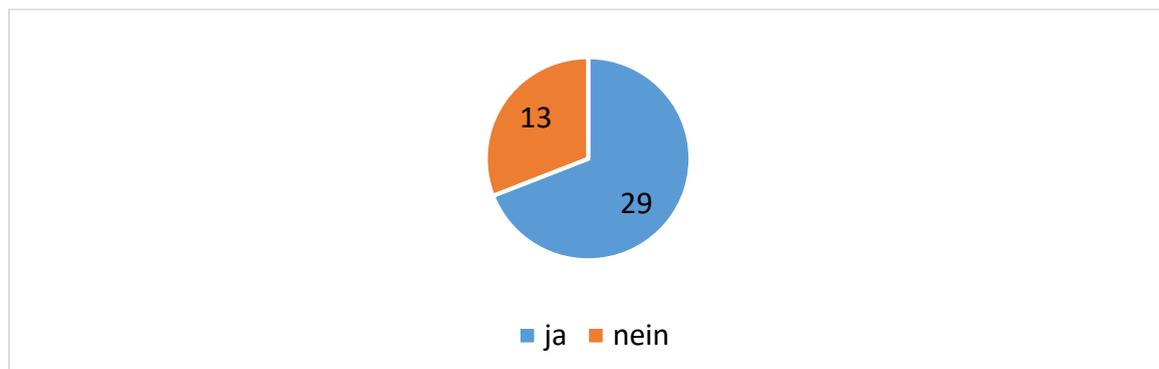


Abbildung 10: Schulen mit und ohne zusätzlichen Sport-AG's

Zusätzliche Sport-AG's bieten die Schul- und Bildungseinrichtungen der Stadt Koblenz in nachfolgenden Bereichen an:

- Sportförderunterricht
- Basketball
- Fußball
- Hockey
- Tennis
- Fitness
- Sportspiele
- HipHop
- Boxen
- Karate
- Tischtennis
- Cheerleader/Tanz
- Frisbee
- Schwimmen
- Handball
- Volleyball

### **Ganztagsschule**

19 der teilnehmenden Koblenzer Schulen sind Ganztagsschulen. 23 von ihnen verfügen zudem über ein freiwilliges Betreuungsangebot vor Ort.

*Tabelle 2: Ganztagsschulen und Betreuungsangebote*

Ganztagsschule	19
Freiwilliges Betreuungsangebot	23

### **Leistungskurs Sport**

Vier von 42 Schulen in Koblenz verfügen zum Berichtszeitpunkt über einen Sportleistungskurs. Nach Angaben der Schulen werden diese von insgesamt 256 Schüler\*innen besucht.

### **Kooperationen**

Im Bereich der Kooperationen der Koblenzer Schulen mit anderen Sportanbietern ist auffällig, dass es keinerlei Kooperationen/Zusammenschlüsse mit Kindergärten in Koblenz gibt.

Demgegenüber steht eine relativ hohe Anzahl an Schulen die mit Vereinen zusammenarbeiten. Gründe für eine Kooperation mit einem Verein liegen vor allem in der Erweiterung des Sportangebots, dem Bereitstellen von Übungsleiter\*innen sowie der Nutzung neuer Sportstätten. Kooperationen mit der Gemeinde/Kommune/Stadt sind nur wenige vorhanden. Noch geringer sind die Zusammenschlüsse mit anderen Schulen oder kommerziellen Sportanbietern.

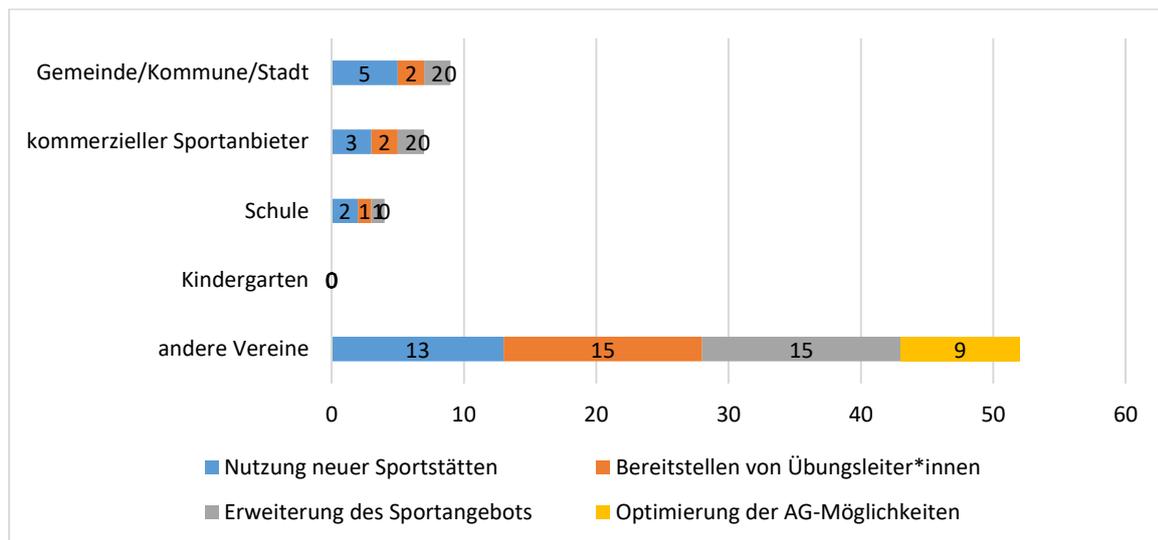


Abbildung 11: Kooperationsmodelle der Koblenzer Schulen

Die Gründe für den Mangel an weiteren Kooperationen liegen von Seiten der Schulen vor allem an nachfolgenden Aspekten:

- Keine Hallenkapazitäten
- Kein Bedarf
- Schlechte Erfahrungen
- Zeitmanagement
- Budget

## 7.2 Sport- und Bewegungsverhalten

### **Sport- und Bewegungsverhalten der Schüler\*innen**

Aus Sicht der Schulen in der Stadt Koblenz besuchen die Schüler\*innen gerne den Sportunterricht und nutzen auch die Pausen, um sich körperlich zu betätigen.

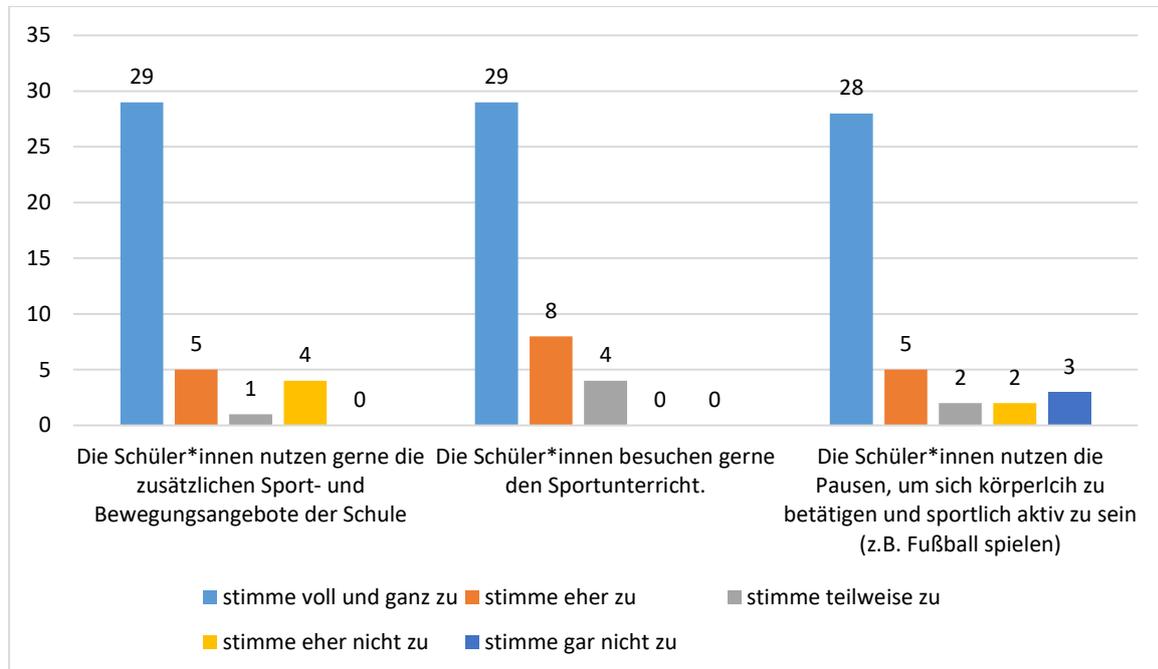


Abbildung 12: Sport- und Bewegungsverhalten der Schüler\*innen

Weitere Hinweise zum Sport- und Bewegungsverhalten der Schüler\*innen lauten wie folgt:

- Ältere Schüler\*innen nehmen oft nicht gerne am Schulsport teil
- durch einen Ortswechsel für den Sportunterricht reduziert sich die Bewegungszeit deutlich
- viele Kinder können nicht schwimmen
- es befinden sich zu wenige Geräte auf dem Schulhof
- mangelnde Sportstättenkapazitäten und Ausstattung

## 7.3 Schulgelände und Pausenhof

### **Sport- und Bewegungsangebote auf dem Pausenhof**

Mit Blick auf die Ausstattung der Schulgelände der Koblenzer Schulen zeigt sich, dass vor allem Tischtennisplatten (34 Schulen), Basketballkörbe (29) und Klettermöglichkeiten (29) auf den Pausenhöfen der Schulen vorhanden sind. Ebenfalls häufig vorhanden sind aufgemalte Spielfelder (25) und Fußballtore (21). Weniger vorhanden sind hingegen Trendsportarten-Elemente (7).

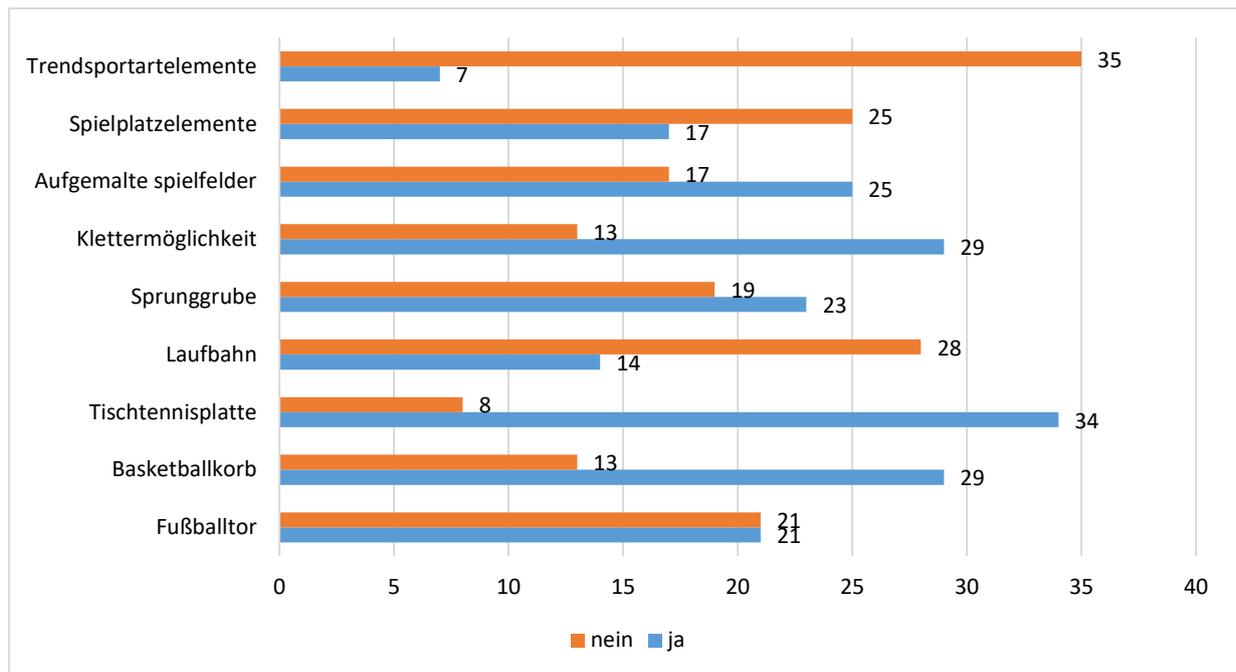


Abbildung 13: Vorhandene Ausstattungselemente auf Pausenhöfen der Schulen

Betrachtet man die Nutzung der Ausstattungselemente zeigt sich, dass vor allem die Klettermöglichkeiten, die Basketballkörbe, die Tischtennisplatten, die aufgemalten Spielfelder und die Fußballtore täglich genutzt werden. Weniger stark genutzt werden die Trendsportelemente, die Sprunggrube sowie die Laufbahn.

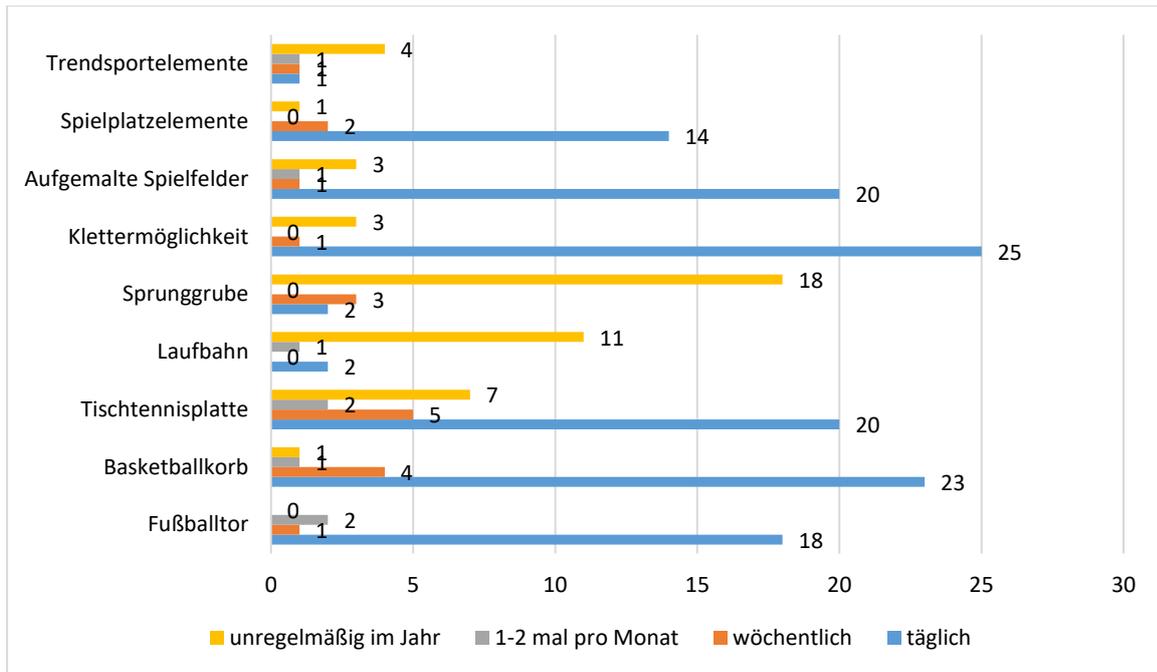


Abbildung 14: Häufigkeit der Nutzung der Ausstattungselemente auf dem Pausenhof

Weitere täglich genutzte Ausstattungselemente stellen Spielekisten, diverse Fahrzeuge sowie Springseile, Stelzen, etc. dar.

Insgesamt gaben 31 der befragten Schulen an, dass die Ausstattungselemente auf dem Pausenhof nicht ausreichen.

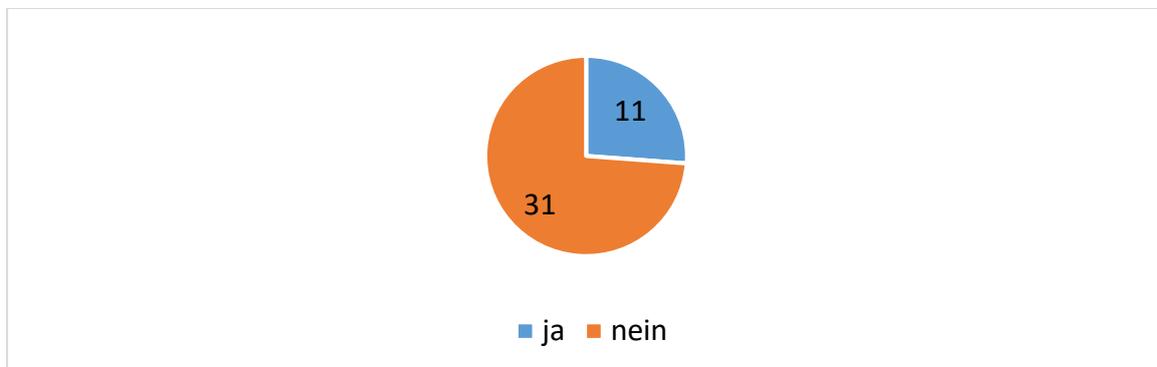


Abbildung 15: Ausreichend vorhandene Ausstattungselemente auf Pausenhöfen

Weitere gewünschte Ausstattungsmerkmale stellen dabei u.a. folgende Elemente dar:

- Outdoor Trimm-Dich-Geräte
- Weitere Tischtennisplatten
- Basketballkörbe
- Kletterwand
- Fußballtore
- Basketballkörbe
- Schaukeln
- Cagesoccer

- Sitzgelegenheiten
- Spielehäuschen
- Wippe
- Torwand

## 7.4 Sportstätten

### Nutzungszeiten

Die Bewertung der Nutzungszeiten seitens der Schulen ergab für die Sportstätten das folgende Bild:

Tabelle 3: Ausreichende und unzureichende Sportstättenzeiten hinsichtlich der einzelnen Sportstättenarten

Sportstätte	Ausreichend (Nennungen)	Unzureichend (Nennungen)
Hallenzeiten	24	18
Sportplatzzeiten	16	17
Leichtathletikanlagen	13	22
Schwimmbadzeiten	14	26

Diese zum Ausdruck gebrachten unzureichenden Sportstättenzeiten lassen sich in Wochenstunden und Übungseinheiten wie folgt beziffern:

Tabelle 4: Gemeldete Mehrbedarfe der Schulen

Sportstätte	Mehrbedarf/ Woche	Soll-Stunden/ Woche	Mehrbedarf in Übungseinheiten (1ÜE=15*27m;2ÜE=22*44m; 3ÜE=27*45m) <sup>2</sup>	Soll-Stunden/ Woche in Übungseinheiten (1ÜE=15*27m;2ÜE=22*44m; 3ÜE=27*45m) <sup>3</sup>
Sporthalle	259 Stunden	225 Stunden	9	8
Sportplatz	128 Stunden	-	-	-
Leichtathle- tikanlage	102 Stunden	-	-	-
Schwimm- bad	67 Stunden	-	-	-

Wichtig zu beachten ist, dass die Schulen auf Grund von AG's und weiteren Sportangeboten einen höheren Mehrbedarf an Sportstunden pro Woche gemeldet haben als im Lehrplan verpflichtend ist (vgl. Tabelle 4). Dies hat auch direkte Auswirkungen auf die Anzahl der fehlenden Übungseinheiten (259 Wochenstunden = 9 Übungseinheiten; 225 Wochenstunden = 8 Übungseinheiten).

<sup>2</sup> Quelle: Förderung des Baues von Sportanlagen (VV Sportanlagen-Förderung); S.6; Anlage 1; Absatz 1.1  
Berechnungsgrundlage für die Übungseinheiten ist die Annahme, dass an einem Schultag sechs Sportstunden pro Übungseinheit durchgeführt werden können.

<sup>3</sup> Quelle: Förderung des Baues von Sportanlagen (VV Sportanlagen-Förderung); S.6; Anlage 1; Absatz 1.1  
Berechnungsgrundlage für die Übungseinheiten ist die Annahme, dass an einem Schultag sechs Sportstunden pro Übungseinheit durchgeführt werden können.

Betrachtet man die gemeldeten Mehrbedarfe hinsichtlich der verschiedenen Schularten im Hinblick auf die verschiedenen Sportstättenarten ergibt sich folgendes Bild:

Tabelle 5: Gemeldete Mehrbedarfe der verschiedenen Schularten nach Sportstättenarten (Anzahl Wochenstunden)

	Hallenzeiten	Sportplatzzeiten	Schwimmbadzeiten	Zeiten auf Leichtathletik-Anlagen
<b>Berufsschule</b>	56	10	0	2
<b>Förderschule</b>	57	20	4	0
<b>Grundschule</b>	61	30	35	40
<b>Gymnasium</b>	80	32	14	18
<b>Realschule/IGS</b>	5	36	14	42

Die einzelnen Schulen waren dazu aufgefordert sowohl ihre laut Lehrplan zu haltenden Sportstunden, als auch die tatsächlich durchgeführten Sportstunden anzugeben. Daraus ergibt sich für die einzelnen Schulen das in der nachfolgenden Tabelle dargestellte Bild. Besonders gravierend sind die Unterschiede zwischen den Soll- und Ist-Stunden bei der Julius-Wegeler-Schule, der Carl-Benz-Schule sowie der BBS Wirtschaft. Fest steht, dass ein großer Teil an Sportstunden (225) nicht stattfinden kann.

Tabelle 6: Soll-/Ist-Vergleich durchgeführter Sportstunden der einzelnen Schulen

Schule	Soll-Stunden	Ist-Stunden	Differenz
Julius-Wegeler-Schule	148	81	67
Carl Benz Schule (BBS Technik)	92	38	54
BBS Wirtschaft	87	44	43
Diesterwegschule	25	20	5
Hans-Zulliger Schule	32	32	0
Grundschule Am Löwentor	16	12	4
GS Arenberg	20	16	4
GS Arzheim	13	13	0
GS Asterstein	20	20	0
Clemens Brentano RS+	52	52	0
IGS Koblenz	90	74	16
Gymnasium auf der Karthause	106	114	-8

GS Ehrenbreitstein	10	10	0
Max-von-Laue-Gymnasium	81	81	0
Hilda Gymnasium			
GS St. Castor Koblenz	20	20	0
GS Koblenz-Gülz	5	5	0
GS Koblenz Schenkendorf	51	34	17
Baltasar Neumann Schule	30	25	5
Joseph-Mendelssohn-Schule (GS Horchheim)	14	14	0
GS St. Christophorus	10	10	0
GS Kesselheim			
Regenbogen Grundschule	32	30	2
GS Oberdorf	20	18	2
GS Moselweiß	20	20	0
GS Neukarthause	37	28	9
GS Pestalozzi	20	20	0
GS Pfaffendorf	15	15	0
Realschule plus auf der Karthause	69	64	5
Goethe-Realschule plus	16	16	0
Eichendorff-Gymnasium	72	62	10
GS Koblenz-Wallersheim	22	22	0
GS Niederberg	20	20	0
GS Freiherr vom Stein	16	16	0
Schule am Bienhornthal	46	38	8
Albert-Schweitzer-Realschule +	32	32	0
GS Rübenach	36	36	0
GS Metternich-Rohrerdorf	3	3	0
GS Neuendorf	34	39	-5

Görres-Gymnasium	19	19	0
Gymnasium auf dem Asterstein	88	88	0
GS Lay	10	10	0
<b>Gesamt</b>	<b>1552</b>	<b>1327</b>	<b>225</b>

Gründe für das nicht durchführen von Sportstunden gemäß Lehrplan werden von den Schulen folgende genannt:

- es fehlen Sporthallenkapazitäten (Mehrfachnennung)
- Klassenzusammenlegungen
- Lehrermangel

### Infrastruktur

Erste Ergebnisse der Bewertung der Sportstätten zeigen, dass die vorhandenen Sportstätten durchschnittlich mit „befriedigend“ ( $\bar{x}$ 2,79) bewertet werden. Auffallend ist jedoch, dass vor allem der Zustand der sanitären Anlagen ( $\bar{x}$ 3,1), der Zustand der Umkleidekabinen ( $\bar{x}$ 3,29) und die Aufbewahrungsmöglichkeiten für Sportgeräte ( $\bar{x}$ 3,37) deutlich schlechter als der Rest bewertet werden. Das Licht in den Sporthallen ( $\bar{x}$ 2,0) sowie die Lage/Erreichbarkeit der Sportstätten ( $\bar{x}$ 2,19) werden hingegen als gut befunden.

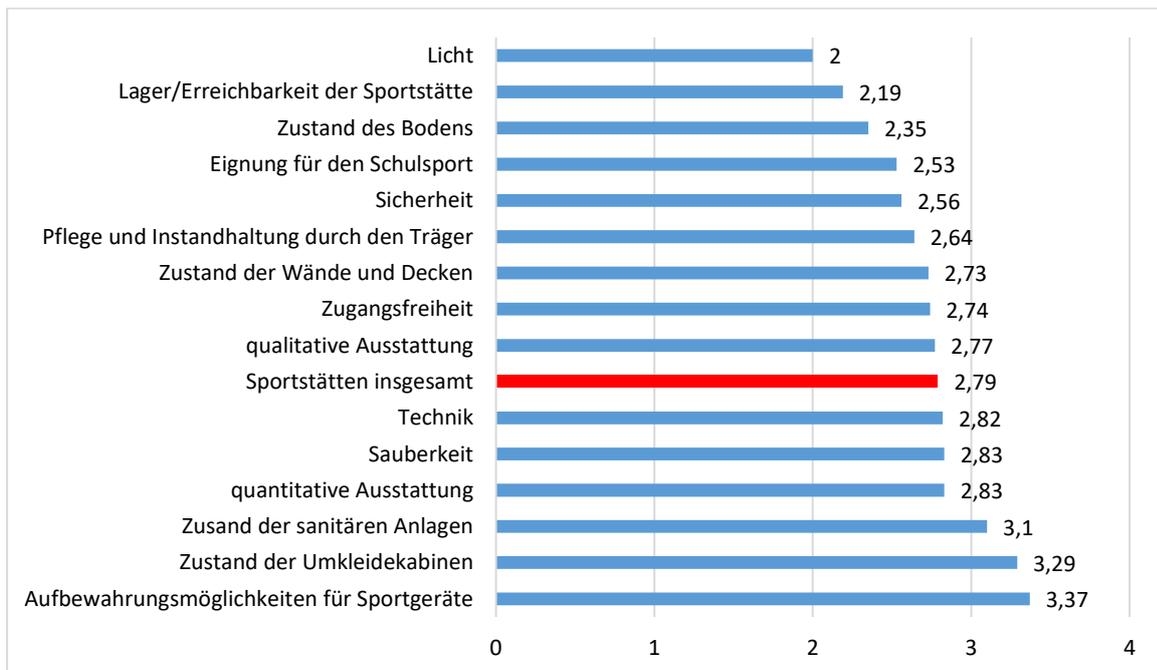


Abbildung 16: Durchschnittliche Bewertung der einzelnen Sportstättenaspekte durch die Koblenzer Schulen (Zahl=Durchschnittsnote)

Eine detaillierte Aufstellung der Bewertung der Sportstätten befindet sich im Anhang.  
Eine umfassende Mängelbeschreibung ist den Handlungsempfehlungen zu entnehmen.

## 8. Handlungsempfehlungen

Auf Grundlage der Ergebnisse lässt sich folgendes für die Schulsportentwicklung der Stadt Koblenz festhalten:

### 8.1 Behebung der Sportstättenmängel an städtischen Sporthallen

In den verschiedenen Bausteinen der vorliegenden Sportentwicklungsstudie konnte gezeigt werden, dass aus unterschiedlichen Perspektiven (hier: Erfassung Sporthallen sowie Befragung der Schulen als Nutzer) Mängel bzw. Einschränkungen an den bestehenden Sportanlagen vorliegen. Im Rahmen der Analysen wurde hierbei stets die sportfachliche Nutzbarkeit in den Blick genommen. Hierzu zählten keine bautechnischen Betrachtungen und Untersuchungen. Somit bilden die nachfolgenden Empfehlungen die Grundlage für die Prüfung, Priorisierung und letztendlich die Behebung der benannten Mängel.

Es wird daher empfohlen, in einem ersten Schritt eine Prüfung der aufgelisteten Mängel durch die zuständigen Fachabteilungen innerhalb der Stadtverwaltung durchzuführen. Diese kann z.B. in Form von Begehungen und in Augenscheinnahme erfolgen. Ebenfalls sollten die Informationen zu möglichen Mängeln bzw. Einschränkungen den weiteren Trägern der Sportstätten zugeleitet werden.

Auf Grundlage des bereits einige Monate zurückliegenden Befragungszeitraums, kann eine solche Prüfung ggf. auch ergeben, dass die beschriebenen Mängel bereits behoben wurden bzw. hierzu schon Maßnahmen (z.B. Reparatur beauftragt) ergriffen wurden. Diese ersten, hausinternen Prüfungen können dann die fachliche Grundlage für ggf. notwendige, externe Begutachtungen (z.B. Fachunternehmen) bilden. Für die Sportstätten in der Stadt Koblenz sollten demnach folgenden Hinweisen aus der Sportentwicklungsstudie nachgegangen werden.

Im Rahmen von Sportstättenbegehungen wurden verschiedene Sportanlagen durch das ISE in Augenschein genommen. Hierbei konnten verschiedene, von den Nutzern benannte Mängel überprüft werden. Zusätzlich wurden durch die anwesenden Fachabteilungen der Verwaltung und/oder die Hausmeister, weitere Aspekte benannt. Diese wurden in der nachfolgenden Tabelle ebenfalls hinzugefügt.

Tabelle 7: Mängelliste Sporthallen Koblenz

Sportstätte	Mängel
Beatushalle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sauberkeit Boden, Zugang durch Baustelle</li> <li>• Stiefelgang nach wie vor gesperrt, Sauberkeit und Platz der Geräte-räume ausbaufähig, zusätzliche Spielfelder (Erweiterung der Halle) dringend erforderlich</li> </ul>
Conlog Arena	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anfahrt! Materialausstattung mangelhaft</li> </ul>
Commius Halle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unzureichende Optionen das Material zu nutzen</li> </ul>
Turnhalle Diesterwegschule	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Turnhalle ist oldschool, Geräte schlecht zu verstauen, Barrierefreiheit nicht gegeben, Halle + Aufteilung der Halle zu klein für Anzahl der Nutzer</li> </ul>
Sporthalle Realschule plus auf der Kart-hause	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kein elekt. Alarm, veraltete Lüftungsanlage</li> </ul>
Großfeldhalle Gymnasium auf der Kart-hause	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (Parkett): Abnutzung: hohe Frequenzierung von 8:00-22:00Uhr, inkl. Wochenende, insbesondere durch verbotene Nutzung von Straßenschuhen</li> <li>• Als Schulsportzentrum stehen alle Sportstätten, den drei auf der Kart-hause ansässigen Schule zur Verfügung: Grundschule, Realschule Plus und Gymnasium. Dadurch bedingen sich Hallenverfügbarkeiten und Stauraum für Materialien, so dass hier stets Unterversorgung besteht. In Zusammenhang der sportmotorischen</li> </ul>

	Ausbildung, der Erweiterung der strukturellen Unabhängigkeit von Sportstätten/-zeiten als auch der optimalen Umsetzung der Lehrplaninhalte RLP für Leichtathletik fehlt eine
kleine Sporthalle auf der Karthause	<ul style="list-style-type: none"> <li>kein elekt. Alarm, veraltete Lüftungsanlage (40 Jahre alt)</li> </ul>
Turnhalle Grundschule Horchheim	<ul style="list-style-type: none"> <li>Leider stellen die Vereine immer mehr Material in die Geräteräume, so dass ein direkter Zugriff für unseren Sportunterricht häufig sehr schwierig ist!</li> </ul>
große Sporthalle Görres Gymnasium	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Ketten der Schaukelringe hängen ungesichert an der Wand und können nicht verdeckt bzw. gesichert werden</li> </ul>
WGS Sporthalle	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lüftung schlecht, Fenster nicht alle zu öffnen.</li> </ul>
WGS Gymnastikhalle	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lüftung schlecht, zu klein</li> </ul>
Gymnastikhalle Regenbogen Grundschule	<ul style="list-style-type: none"> <li>zu klein, zu laut, schlechte Lüftung, dunkel, keine Umkelide, schlechter Geruch</li> </ul>
Gymnastikhalle Grundschule Rübenach	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausstattung des Geräteraums</li> </ul>
Gymnastikhalle Grundschule Arzheim	<ul style="list-style-type: none"> <li>zu niedrige Deckenhöhe; keine Belüftung; Fenster öffnen nach innen -&gt; Gefahrenquelle</li> <li>zu klein, kein qualifizierter Sportunterricht möglich</li> <li>kein Fluchtweg</li> <li>kein Stauraum (Geräte etc. müssen an der Seite gelagert werden)</li> </ul>

Gymnastikhalle Grundschule Pfaffendorf	<ul style="list-style-type: none"> <li>kein ausreichender Prallschutz an den Wänden, Decke nicht abgehangen, Raum zu klein --&gt; nicht wirklich als Sportraum nutzbar</li> </ul>
Gymnastikraum Grundschule Lay	<ul style="list-style-type: none"> <li>keine Schalldämmung, extrem laut, optische Mängel</li> </ul>
Turnhalle Grundschule Moselweiß	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schimmel, zu klein, kaum Geräte</li> <li>Sportstätten A und C sind zu klein. Der Weg zur Sportstätte C ist zu weit</li> </ul>
Sporthalle Grundschule Freiherr vom Stein	<ul style="list-style-type: none"> <li>Reck nicht aufbaubar. Im Boden verkeilt, sitzt fest</li> </ul>
Hilda Sporthalle	<ul style="list-style-type: none"> <li>kurz nicht möglich, die Mängel sind bekannt</li> </ul>
Hohenzollernhalle	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sanitäreanlagen und Decke undicht</li> </ul>
Josef-Adams-Halle	<ul style="list-style-type: none"> <li>zu klein, wenig Geräte, weiter Weg</li> </ul>
Kl. Schulhof der Grundschule Güls	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bodenbelag</li> </ul>
Große Turnhalle Bienhorntal	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt 28 Hallenzeiten, demnächst werden aber 44 nötig sein! (Wegen AGs und dreizügiger Grundschule)</li> </ul>
kleine Turnhalle Bienhorntal	<ul style="list-style-type: none"> <li>Belüftung, Umkleide</li> </ul>
Legiahalle	<ul style="list-style-type: none"> <li>zu wenig Platz für Geräte</li> </ul>
Mehrzweckhalle Metternich Rohrerndorf	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zu klein, keine Umkleidekabinen, kaum Ausstattung zum Turnen (Reck, Barren, usw. fehlen)</li> </ul>
MVL Sporthalle	<ul style="list-style-type: none"> <li>sehr rutschiger Hallenboden, große Rutsch und Verletzungsgefahr</li> </ul>
Sporthalle GS Am Löwentor	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der vorhandene Turnraum samt Ausstattung ist grundsätzlich zu klein für Schulsport. Im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten sind wir aber zufrieden mit dem Turnraum und der Ausstattung/ Unterhaltung durch den Träger.</li> </ul>

Ringerhalle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherheit, Platzangebot</li> <li>• Zustand unzumutbar</li> </ul>
Schulhof Grundschule Pfaffendorf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bodenbelag und Verteilung der Sportmöglichkeiten ungünstig --&gt; hohes Verletzungsrisiko!</li> </ul>
Sporthalle Albert-Schweitzer-Realschule Plus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stellenweise loses Parkett, zu wenig Raum für Geräte/Material</li> </ul>
Sporthalle Rübenach	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erneuerung der Weichböden erforderlich</li> </ul>
Sporthalle der Grundschule Güls	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lichtenanlage, Heizung</li> </ul>
Sporthalle Immendorf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Halle und die Ausstattung sind gut. Die Holzverkleidung der Wände birgt an der ein oder anderen kleinen Stelle Verletzungsgefahr durch herausstehende Nägel oder Splitter.</li> <li>• Die schuleigene Gymnastikhalle ist für einen qualifizierten Schulsport maximal unzureichend. Auch die Möglichkeit zur Aufbewahrung der Geräte ist praktisch nicht vorhanden. Die Turnmatten und die Turngeräte müssen am Rand der Halle stehen. Dies birgt eine enorme Unfallgefahr für alle Schülerinnen und Schüler.</li> </ul>
Sporthalle in der Ravensteynstraße	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wasser dringt durch Glasdach ein, Tuae lässt sich nicht bewegen</li> <li>• Unterrichtszeiten können nur begrenzt umgesetzt werden</li> <li>• Neuplanung aufgrund Überschneidung mit Vereinen Nötig. Umgestaltung des Schulhofs nötig -&gt; Beides seit Jahren bei SVA thematisiert</li> </ul>

Sportplatz Asterstein	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung des Platzes erfolgt oft zu kurzfristig</li> </ul>
Turnhalle Clemens Brentano Realschule plus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dreckig, schlechte Sanitäreanlagen, keine Duschen, kein warmes Wasser</li> </ul>
Turnhalle Grundschule St. Castor Koblenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lagerung Großgeräte</li> </ul>
Turnhalle Grundschule Oberdorf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sauberkeit und Sanitäreanlage</li> </ul>
Turnhalle Goethe Realschule plus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Streifarbeiten wären nötig</li> </ul>
Turnhalle des TV Wallersheim	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Turnhalle wird neu gebaut werden. Abriss der alten Halle</li> </ul>
Turnhalle Eichendorff	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Halle zu klein, hat die Ecke und lässt uns in der Stundenplanung keinen Spielraum zu.</li> </ul>
große Turnhalle Regenbogen Grundschule	<ul style="list-style-type: none"> <li>• leider nicht teilbar und somit nicht für mehrere Klassen gleichzeitig nutzbar</li> <li>• Unsere liegt im Keller des Schulgebäudes, sie entspricht von der Größe nicht den Standards einer Turnhalle und ist für eine Gruppe mit mehr als 15 Kindern nicht effektiv nutzbar. Zudem keine Umkleidemöglichkeiten</li> </ul>
Turnhalle Grundschule Neukarthause	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geruch/Beleuchtung, Hallenboden, fehlende Ringe, Toiletten und Umkleiden Sanierungsbedürftig</li> </ul>
Turnhalle Eichendorff	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diese ist zu klein, es können nicht mehrere Gruppen parallel drin unterrichtet werden und sie hat eine Ecke, was die Spielfelder und den Mannschaftssport stark einschränkt. Auf der Basis der Definitionen brauchen wir keine Noten zu vergeben. Die Sicherheit der SuS ist nicht gefährdet, dennoch ist die Halle zu klein, hat die</li> </ul>

	Ecke und lässt uns in der Stundenplanung keinen Spielraum zu. Daher vergebe ich keine Noten.
Turnhalle Niederberg	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Linien auf dem Boden, Schlechte Belüftung, Geräte schwer zu tragen</li> </ul>

Es ist wichtig darauf hinzuweisen, dass die Prüfung der gemeldeten Mängel dem jeweiligen Träger der Sporthalle obliegt. Die Träger sind für den verkehrssicheren Betrieb der Sportanlagen zuständig und führen demnach auch die Vergabe der Sportstättenzeiten an die Nutzergruppen durch. Deshalb wird empfohlen, die gemeldeten Mängel der vorliegenden Sportentwicklungsplanung durch die Stadt Koblenz an die jeweiligen Träger weiterzugeben (Dies betrifft hier die Schulsporthallen Niederberg und Wallersheim). Dennoch ist darauf hinzuweisen, dass die Mängelbeseitigung einen ständigen Prozess darstellt und fortlaufend gewährleistet werden muss.

Es ist augenscheinlich, dass bestimmte Hinweise der Schulen (z.B. „Sonnenblenden an Fenstern fehlen“) keine zwingenden Handlungsnotwendigkeiten hervorrufen. Aspekte der allgemeinen Sportstättenentwicklung (z.B. Sporthallenkapazitäten) werden in den nachfolgenden Handlungsempfehlungen aufgegriffen.

#### **Empfehlung:**

- Weitergabe der gewonnenen Erkenntnisse an die zuständigen Fachämter innerhalb der Stadtverwaltung
- Es sollte eine (bau-)fachliche Prüfung und Priorisierung (nach Dringlichkeit, z.B. akute Verletzungsgefahren) der genannten Mängel und Nutzungseinschränkungen mit anschließender Behebung dieser erfolgen. Dies kann im Rahmen der regelmäßigen Begehungen und Prüfungen der Sporthallen erfolgen, die die Stadt Koblenz systematisch durchführt.
- Die Liste der genannten Mängel und Nutzungseinschränkungen sollte den weiteren Trägern der jeweiligen Sportstätten durch die Stadt Koblenz zur Verfügung gestellt werden.

## 8.2 Sporthallenkapazitäten für den Schulsport in Koblenz weiterentwickeln

An dieser Stelle wird zunächst darauf hingewiesen, dass der Vergleich der Soll- und Ist-Stunden im Schulsport in Koblenz negativ ausfällt. Nach Auswertung der Angaben der Schulen können derzeit 225 Wochenstunden Sportunterricht in Koblenz nicht durchgeführt werden. Die Gründe hierfür reichen von fehlendem Personal bis hin zu unzureichenden Sportstättenkapazitäten.

Im Fokus der vorliegenden Analyse lag, gemäß Beauftragung, das Themenfeld der Schulsporthallen. Die weiteren Ausführungen beziehen sich entsprechend auf die Sporthallenkapazitäten in Koblenz:

Die Schulbefragung hat hierzu gezeigt, dass seitens einzelner Schulen ein deutlicher Mehrbedarf an Sporthallenkapazitäten für den Schulsport besteht.

Konkret betrifft dies folgende 18 Schulen in Koblenz:

- Julius-Wegeler-Schule Koblenz
- Carl-Benz-Schule Koblenz/Berufsbildende Schule Technik
- BBS Wirtschaft Koblenz
- Diesterwegschule Koblenz
- Grundschule Am Löwentor
- Grundschule Arenberg
- Grundschule Asterstein
- Gymnasium auf der Karthause, Partnerschule des Leistungssports
- Max-von-Laue-Gymnasium
- Hilda Gymnasium
- Grundschule Koblenz Schenkendorf
- Baltasar-Neumann-Schule
- Regenborgen Grundschule
- Grundschule Moselweiß
- Grundschule Neukarthause
- Realschule plus auf der Karthause
- Eichendorff-Gymnasium Koblenz
- Schule am Bienhortal

Insgesamt werden nach Angaben der betroffenen Schulen 259 Wochenstunden in Sporthallen für den Schulsport benötigt. Dies entspricht, wie bereits in Kapitel 7 dargestellt, 9 Übungseinheiten. Betrachtet man die Rückmeldungen zu den benötigten Sportstunden gemäß Lehrplan (also ohne zusätzliche Sport-/Bewegungsangebote), so werden 225 Stunden benötigt; was 8 Übungseinheiten entspricht. Die Bedarfe verteilen sich wie folgt auf die jeweiligen Schulen:

*Tabelle 8: gemeldete Mehrbedarfe an Wochenstunden in Sporthallen durch die verschiedenen Schulen*

<b>Schule</b>	<b>Mehrbedarf Wochenstunden</b>
<b>Julius-Wegeler-Schule Koblenz</b>	62
<b>Carl Benz Schule Koblenz/Berufsbildende Schule Technik</b>	56
<b>Diesterwegschule Koblenz</b>	25
<b>Grundschule Arenberg</b>	2
<b>Grundschule Asterstein</b>	2
<b>Gymnasium auf der Karthause, Partnerschule des Leistungssports</b>	10
<b>Max-von-Laue-Gymnasium</b>	8
<b>Grundschule Koblenz Schenkendorf</b>	17
<b>Baltasar Neumann Schule</b>	25
<b>Regenbogen Grundschule</b>	4
<b>Grundschule Moselweiß</b>	4
<b>Grundschule Neukarthause</b>	7
<b>Realschule plus auf der Karthause</b>	5
<b>Schule am Bienhorntal</b>	32

Wie bereits ausgeführt, sollte zunächst durch eine Optimierung der Belegungsplanung im Bestand eine Verbesserung der Sporthallenversorgung angegangen werden.

Die beschriebene Problematik wird punktuell zusätzlich dadurch verschärft, dass nicht der gesamte Schulsport in Schulsportanlagen durchgeführt wird. Im Stadtteil Wallersheim nutzt die Grundschule beispielsweise eine Sporthalle in Trägerschaft eines ortsansässigen Sportvereins. Diese Halle ist stark sanierungsbedürftig<sup>4</sup> und wird absehbar für die Schulnutzung ausfallen. Da im Rahmen der vorliegenden Analysen, gemäß Auftrag, keine Betrachtung des Vereinssports durchgeführt wurde, können hierzu

<sup>4</sup> Vgl. Auskunft der Stadtverwaltung Koblenz 2024.

keine flächendeckenden Aussagen getroffen werden, wie viele solcher Fälle es in Koblenz gibt. Es sollte daher bei künftigen Planungen auch der Vereinssport mit den vorhandenen, vereinseigenen Sporthallen betrachtet werden. Ein zusätzlicher positiver Nebeneffekt wäre hier, dass neue Kooperationen entstehen könnten und sowohl die Schulen, als auch die Vereine profitieren würden. **Somit gilt es solche Infrastrukturen auch für den Schulsport dringend zu erhalten.**

Zusammenfassend sollte daher ein mehrstufiges Verfahren zur Deckung des Schulsportbedarfs der Koblenzer Schulen zur Anwendung kommen:

#### ***Kurzfristig – Kontinuierliche Optimierung der Belegungsplanung***

- Regelmäßiger Runder Tisch (zu Beginn eines jeden Schuljahres), um die Aktualität der Nutzungszeiten abzugleichen, neue Klassen/Gruppen, Veränderungen des Lehrplans, Klassenstärken, Ganztagsbedarf, etc.
- Erstellung aktueller Belegungspläne anhand dieser Nutzergespräche
- Herstellung von Transparenz durch Veröffentlichung der Belegungspläne der Sporthallen
- Möglichkeit zur Vergabe freier Nutzungszeiten durch den Schulträger (z.B. für Blockunterricht, sportartspezifische Lehrplaninhalte)

Hier wird auf die Handlungsempfehlung zur Neuaufstellung des Belegungsplanmanagements der Schulsporthallen (und ggf. weiterer Sportstätten) in Koblenz verwiesen, in der das genaue Verfahren detailliert beschrieben wird (vgl. Kapitel 8.3).

#### ***Mittelfristig***

- **Schaffung temporärer Sporthallenkapazitäten für den Schulsport** (und ggf. Vereinssport), vor allem für die Wintermonate; Schulen können im Sommer auch Außensportanlagen nutzen (gleiches gilt teilweise für die Vereine, z.B. Fußballer, die nur im Winter in die Hallen gehen)

Die Schaffung einer **temporären Sporthalle** könnte hier zur Abdeckung der aktuellen Fehl- und Mehrbedarf der Schulen Abhilfe leisten. Weiterhin könnte eine solche Sporthalle Kapazitäten eröffnen, sollten aktuell genutzte Sporthallen, z.B. aufgrund von Sanierungen oder bei Schließungen in Ferienzeiten, zeitweise schließen.

Grundsätzlich ist zu bedenken, dass die Kosten für den Bau einer dauerhaft installierten Turnhalle weitaus höher sind als die für die Errichtung einer Tragluft- oder Freilufthalle. Eine Freilufthalle hingegen kann bereits ab einem Preis von 360.000 Euro errichtet werden. Mit einem Preis ab 160.000 Euro ist die Installation einer Traglufthalle, meist als Tennishalle genutzt, die günstigste Variante.

Einige Hersteller von temporären Sporthallen bieten dem Kunden schlüsselfertige Gesamtkonzepte, von der Konzeption und Planung über die Realisierung bis hin zum Rückbau und der Nachnutzung, inklusive aller organisatorischen Aufgaben.

Eine temporäre Sporthalle kann, je nach Budget, nach den individuellen Wünschen freistehend oder als Erweiterung eines bestehenden Gebäudes realisiert werden. Da bei einer mobilen Turnhalle kein Fundament erforderlich ist und die Baumodule bereits in der Produktionsstätte gefertigt werden, lässt sie sich schnell, meist innerhalb weniger Arbeitstage, errichten.

Montage und Konstruktion sind, verglichen mit der Errichtung einer dauerhaften Sporthalle, dank der Fertigbauweise einfach und mühelos. Trotz der einfacheren Konstruktion haben auch temporäre Turnhallen zum Teil eine Betriebsdauer von bis zu 20 Jahren und länger.

Modulare Sporthallen sind langlebig, zugleich aber anpassungsfähig, versetzbar und zu 100% wieder zerlegbar. Eine temporäre Turnhalle verschwindet also so schnell und vollständig wieder, wie sie errichtet wurde. Zudem ist temporäres Bauen ressourcenschonend und umweltfreundlich. In einer temporären Turnhalle lassen sich Elemente wie beispielsweise lichtdurchlässige Oberlichter, die die Stromkosten reduzieren, integrieren. Zudem lassen sich bei einer modularen Sporthalle die Module später in anderen Turnhallen wiederverwenden und somit nachhaltig nutzen. Nachfolgend werden einige Beispiele zur ersten Orientierung gegeben:

### ***Variante 1: Zelthalle***

- Größe 25 m x 50 m x 6,20 m (Seitenhöhe)
- Thermodachplane
- Thermowandelemente in Sandwichbauweise
- Holzständerboden mit Isolierung und Sportbodenbelag (nicht nach DIN)
- Beheizung durch Ölgebläse oder Gasgebläse möglich



Abbildung 17: Beispiel Zelthalle

### Variante 2: Traglufthalle

- Größe 25 m x 50 m x 6,20 m (Seitenhöhe)
- Thermodachplane
- Thermowandelemente in Sandwichbauweise
- Holzständerboden mit Isolierung und Sportbodenbelag (nicht nach DIN)
- Beheizung durch Ölgebläse oder Gasgebläse möglich

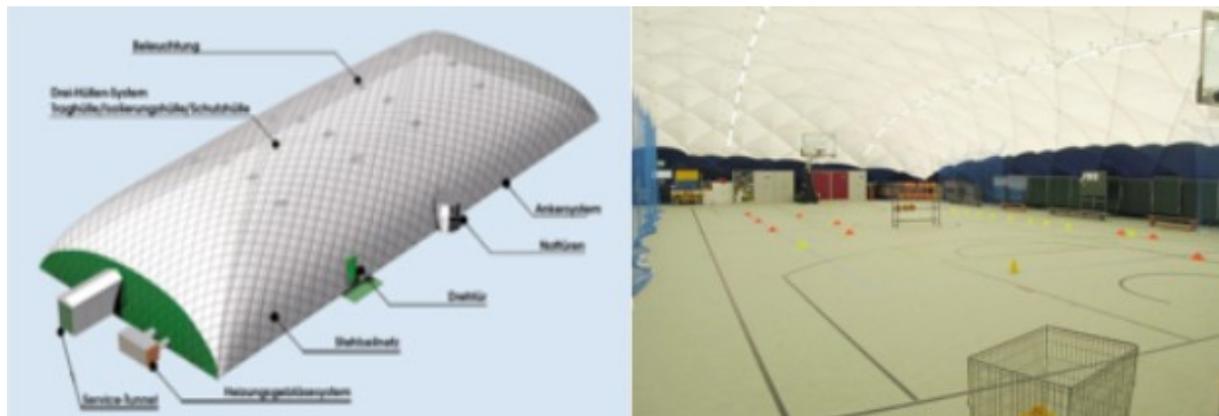


Abbildung 18: Beispiel Traglufthalle

### **Langfristig**

- **Schaffung von weiteren Sporthallenkapazitäten für den Schulsport in Koblenz**

Mit Blick auf die gemeldeten Mehrbedarfe einer Vielzahl von Schulen erscheint eine Deckung dieses Schulsportbedarfs zukünftig durch die Schaffung zusätzlicher Sporthallenkapazitäten als zielgerichtet. Dies berücksichtigt auch die positive Entwicklung der Demografie und der Schülerzahlen in Koblenz (vgl. Kapitel 4 und 5).

Grundlegend besteht, nach den Rückmeldungen der Schulen, ein Mehrbedarf von insgesamt 259 Wochenstunden. Wichtig zu beachten ist, dass die Schulen auf Grund von AG's und weiteren Sportangeboten einen höheren Mehrbedarf an Sportstunden pro Woche gemeldet haben, als im Lehrplan verpflichtend ist (vgl. Tabelle 4). Dies hat auch direkte Auswirkungen auf die Anzahl der fehlenden Übungseinheiten (259 Wochenstunden = 9 Übungseinheiten; 225 Wochenstunden = 8 Übungseinheiten).

**Somit beläuft sich der zusammengefasste Mehrbedarf an Sporthallenkapazitäten der Koblenzer Schulen auf 8 bzw. 9 Übungseinheiten.**<sup>5</sup> Dabei wird gemäß der Verwaltungsvorschrift zur Förderung des Baus von Sportanlagen davon ausgegangen, dass eine Übungseinheiten eine Größe von 15x27 Metern hat (2ÜE= 22x44m; 3ÜE= 27x45m).

Die nachfolgende Karte zeigt die Schulen mit Mehrbedarfe an Sporthallenkapazitäten im Stadtgebiet:

---

<sup>5</sup> Gemäß der Verwaltungsvorschrift zu Förderung des Baues von Sportanlagen (VV Sportanlagen-Förderung) wurde eine Berechnungsgrundlage für die Übungseinheiten zu Grunde gelegt, die zur Orientierung davon ausgeht, dass an einem Schultag sechs Sportstunden pro Übungseinheit durchgeführt werden können.

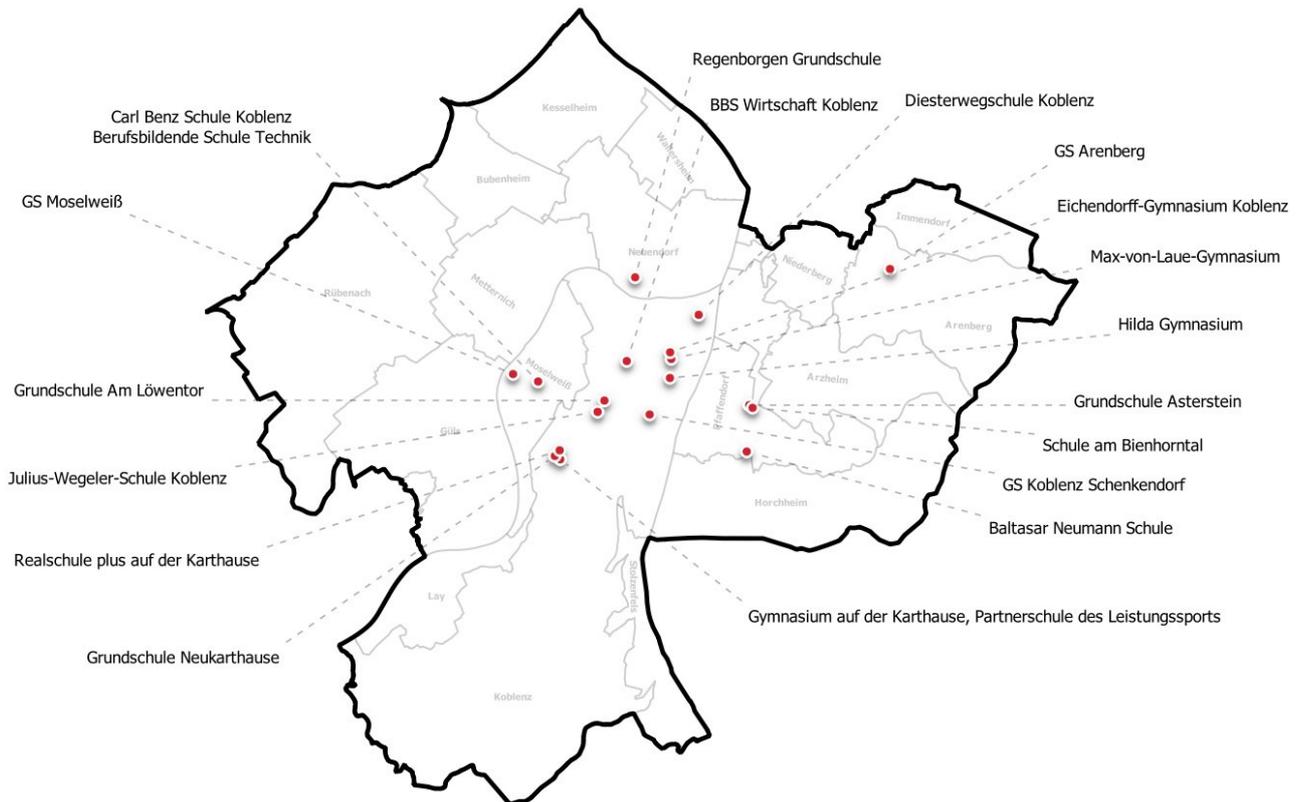


Abbildung 19: Schulen mit Mehrbedarfe an Sporthallenkapazitäten im Stadtgebiet

Durch die kartografische Darstellung wird deutlich das die Mehrzahl der Schulen, die einen Mehrbedarf an Sporthallenzeiten melden, in einem Gebiet um das Zentrum der Stadt lokalisiert sind. Dieses Kerngebiet umfasst dabei Schulen aus Koblenz Kernstadt, Pfaffendorf, Neuendorf und Moselweiß. Eine weitere Bedarfsmeldung findet sich im Stadtteil Arenberg.

Entsprechend kann festgestellt werden, dass bei der Schaffung zusätzlicher Sporthallenkapazitäten das beschriebene Gebiet eine möglichst hohe Bedarfsdeckung aufgrund der räumlichen Nähe zu den Schulen mit Mehrbedarf bietet.

Mit Blick auf den Flächenbedarf einer möglichen, neuen Sporthalle für den Schulsport in Koblenz ist vorab auf die Komplexität einer praxisnahen Bestimmung dieses Bedarfs hinzuweisen. Aktuell liegen 259 Wochenstunden gemeldeter Mehrbedarf der Schulen vor (s. oben).

Diese Zahl stammt aus der, gemäß Beauftragung, durchgeführten Schulbefragung. Nicht beauftragt wurden qualitative Verfahren (z.B. Workshops, Nutzergespräche), um dieses quantitativen Daten/Zahlen einer ersten Plausibilitätsprüfung zu unterziehen.

Ebenso muss an dieser Stelle auf die Zuständigkeiten der Bestimmung des Schulsportbedarfs in Rheinland-Pfalz hingewiesen werden.

**Die verbindliche Feststellung des Schulsportsbedarfs erfolgt in Rheinland-Pfalz durch die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD).**

Hier werden Lehrpläne und deren Inhalte fachlich geprüft und letztendlich hoheitlich festgestellt. Ebenfalls spielen hier Aspekte der Schulentwicklungsplanung eine wichtige Rolle, die seitens der Fachbehörden hinzugezogen werden. Diese Ergebnisse sind dann für den Schulsport bindend. Das ISE kann hierzu erste Hinweise liefern und einzelne Aspekte konkretisieren bzw. unterfüttern.

Die ADD war als Schulaufsichtsbehörde (vertreten durch den Schulsportreferenten) im bisherigen Analyseprozess eingebunden. Mit Blick auf die Ausmaße einer möglichen, neuen Sporthalle sowie die dafür nutzbaren Fördermittel, sollte auch im Rahmen der weiteren (politischen) Beratungsprozesse eine Zusammenarbeit erfolgen.

Grundsätzlich kann, auf Basis der gängigen Methoden der Sportentwicklungsplanung, folgender Orientierungsgrundlage zu den Sporthallenflächen gegeben werden:

In einer Normgerechten 1-Feld-Sporthalle können von 8:00 – 16:00 Uhr i.d.R. 8 Zeitstunden Sport abgebildet werden. Entsprechend deckt eine solche Sporthalle von montags bis freitags 40 Wochenstunden Sport ab (Schulsportrelevante Zeiten; im Anschluss kann z.B. eine Nutzung durch Sportvereine erfolgen).

Bei einer 2-Feld-Halle wären es entsprechend 80 Wochenstunden und eine 3-Feld-Sporthalle deckt 120 Wochenstunden ab.

Es wird an dieser Stelle angemerkt, dass mit zusätzlichen Sporthallenkapazitäten ebenfalls könnten hiermit auch zusätzliche Kapazitäten in den Nachmittags- und Abendstunden für den Vereinssport geschaffen werden. Wie bereits angemerkt, war eine Analyse dieser Bedarfe nicht Teil der Beauftragung. Mit Blick auf mögliche Synergien (z.B. Ausstattung, Fördermittel) sollte dies jedoch auch in die Planungen einfließen. Denn gemäß dem SportFG sind die Schulsportstätten nach Beendigung der Schulanwendung den Sportvereinen kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Somit würden hiervon auch die Sportvereine in Koblenz profitieren.

Dies würde die Perspektive für eine ressortübergreifende Förderung einer möglichen neuen Sporthalle eröffnen. So könnten z.B. die Anforderungen des Vereinssports, die über die grundlegenden Bedarfe des Schulsports hinausgehen, durch die Sportstättenförderung übernommen werden.

### **Empfehlung:**

- Die bestehenden Sporthallen und gedeckten Sporträume im Bestand erhalten und die notwendigen Sanierungsmaßnahmen durchführen.
- Kontinuierliche Optimierung der Belegungsplanung (ggf. digitales Belegungsplanmanagement)
- Prüfung der Schaffung temporärer Sporthallen zur Entzerrung der Belegungsplanung und Erweiterung des Schulsportangebots (vgl. Mehrbedarfe).
- Gemeldeten Mehrbedarfe der Schulen bei der Schulabteilung der ADD zur Prüfung vorlegen und um entsprechende Feststellung der Bedarfe bitten.
- Beginn der grundlegenden Planung zur Realisierung neuer Sporthallen im aufgezeigten Kerngebiet zur Deckung der Schulsportbedarfe
- Integration der Belange des Vereinssports (u.a. Liniiierungen, Tribünen, Lagerkapazitäten, Anforderungen des Wettkampfwesens) in ein mögliches Schulsporthallenprojekt.

### 8.3 Entwicklung eines digitalen Belegungsplanmanagements für die Sportstätten

Sollten in einem ersten Schritt die vorgeschlagenen Nutzergespräche durchgeführt werden, so könnten die so gewonnenen Erkenntnisse zu den aktuellen und tatsächlichen Belegungen der Schulsporthallen in Koblenz in ein modernes, digitales Belegungsplansystem überführt werden.

Vor dem Hintergrund, dass die Analyse gezeigt hat, dass keine einheitliche Übersicht, im Sinne eines wöchentlichen Belegungsplans, für den Schulsport in Koblenz existiert, wäre dies ein wichtiger Schritt zu einer systematischen Belegungsplanung des Schulsports.

So wäre es erstmalig möglich, auf einen Blick Engpässe, aber auch freie Kapazitäten in den Sporthallen zu erkennen und so auf Anfragen bzw. Bedarfe der verschiedenen Schulen reagieren zu können. Auch können so Ausfälle (z.B. Hallenzeit wird nicht genutzt, da Sportunterricht im Sommer draußen stattfindet) frühzeitig gemeldet und die freigewordenen Zeiten ggf. anderen Schulen/Klassen zugewiesen werden.

Der Onlinebelegungsplan würde dabei die Bearbeitung von Belegungen unterschiedlicher Gruppen auf verschiedenen Sportstätten über ein zentrales Verwaltungstool ermöglichen.

Über einen zentralen Webserver könnten die Schulen, aber in einem weiteren Schritt ggf. auch Sportvereine und natürlich die Verwaltung, auf die verschiedenen Sportstätten und deren Belegung zugreifen. Dabei könnten jedem Nutzer individuelle Befugnisse zugeteilt werden (z.B. Schulen/Sportvereine dürfen eigene Belegungen bearbeiten, Bürger\*innen dürfen lediglich die Belegungspläne ansehen, Verwaltung hätte umfassende Administratorenrechte).



Abbildung 20: Funktionsweise Online-Belegungsplan

So könnte ein dynamisches Belegungsplanmanagement entstehen, das 365 Tage im Jahr verfügbar ist und sowohl für die Sportvereine und die Öffentlichkeit (Transparenz,

Übersichtlichkeit), als auch ggf. für die Verwaltung (Zeit- und Kostenersparnis) Vorteile böte.

Die Grundlage der Belegungsplanung könnten dabei die Ergebnisse der Nutzergespräche bilden. Es besteht jederzeit die Möglichkeit das System auch um weitere Sportstätten, z.B. in Trägerschaft von Sportvereinen und/oder Kommunen und ggf. auch dem Landkreis, zu erweitern. Beispielhaft kann die Umsetzung in der Verbandsgemeinde Annweiler am Trifels betrachtet werden: <https://www.annweiler-info.de/hallenbelegung/>

Zusammenfassend wird daher empfohlen zu prüfen, ob und wie das Belegungsplanmanagement für die Schulsporthallen in Koblenz, im Rahmen der Digitalisierungsprozesse, modernisiert werden kann.

**Empfehlung:**

- Belegungsplanmanagement für die Schulsporthallen in Koblenz, im Rahmen der Digitalisierungsprozesse modernisieren

## 8.4 Weiterentwicklung der Bewegungsmöglichkeiten auf den Schulhöfen

Die Ergebnisse der Schulbefragung zeigen deutlich, dass es für die Schüler\*innen bereits vielfältige Bewegungsmöglichkeiten auf den Pausenhöfen und Schulgeländen der Koblenzer Schulen gibt und sich diese, vor allem in den Grundschulen, auch stark in den Pausenzeiten genutzt werden.

Häufig genutzt werden hier vor allem Tischtennisplatten, Basketballkörbe, Fußballtore und Klettermöglichkeiten sowie Spielplatzelemente und aufgemalte Spielfelder.

31 von insgesamt 42 teilnehmenden Schulen geben an, dass sie sich künftig noch mehr Angebote für Sport und Bewegung auf ihrem Schulgelände oder Pausenhof wünschen. Elf Schulen sind mit der aktuellen Ausstattung der Pausen- und Schulhöfe zufrieden.

Insbesondere das Stichwort „Pause in Bewegung“ fällt bei den Schulen häufig. Konkret geben die Grundschulen folgende Wünsche an:

Tabelle 9: Ausstattungswünsche Pausenhof - Grundschulen

Schule	Gewünschte Ausstattung
GS Am Löwentor	Laufbahn
GS Arenberg	Fußballkäfig, Schaukeln, Balancierstation, mehr Freifläche (der Schulhof ist zu klein)
GS Arzheim	50m Laufbahn, nutzbare Sprunggrube
GS Asterstein	Wippe, Schaukel
GS Ehrenbreitstein	Trampolin im Boden
GS St. Castor Koblenz	Weitere festinstallierte Spielgeräte
GS Koblenz-Güls	Kleinspielfeld mit Basketballkörben und Toren, Laufbahn für Sportunterricht im Freien
GS Koblenz Schenkendorf	Mehr Platz, mehr Bewegungsangebote
Joseph-Mendelssohn-Schule (GS Horchheim)	Fußballtore (momentan wird gegen eine Wand gespielt)
GS St. Christophorus	Spielplatzelemente
Regenbogen Grundschule	Größere Kletterwand
GS Moselweiß	Spielehäuschen
GS Neukarthause	Wippe, Torwand
GS Pfaffendorf	Neuzeichnung der Spielflächen, Optimierung der Bodenelemente, Neuplanung der Schulhofeinteilung und Ausstattung
GS Koblenz-Wallersheim	Basketballkorb, Holzpferd (beauftragt)
GS Niederberg	Wippe, Schaukel, Klettergeräte

GS Metternich-Rohrerdorf	Vernünftige Sporthalle, geregelter Schwimmunterricht fehlt
GS Neuendorf	Kletterwand, Bouldern
GS Lay	Basketballkorb, Schaukel

Die Weiterführenden Schulen melden folgende Bedarfe hinsichtlich der Gestaltung des Außengeländes:

Tabelle 10: Ausstattungswünsche Pausenhof – weiterführende Schulen

Schule	Gewünschte Ausstattung
Julius-Wegeler-Schule Koblenz	Basketballkorb, Tischtennisplatte, Bewegungselemente
Carl-Benz-Schule Koblenz (BBS Technik)	Outdoor Trimm-Dich-Geräte, Boulderwand, Slackline (Niedrigseilgarten), Tischkicker (Outdoor), mehr Sitz- und Anlehnmöglichkeiten, interaktive Spielfelder (Turnhalle), Social Gaming Room / e-Sport Room
BBS Wirtschaft Koblenz	Pausenhofgestaltung mit Fitness- und Sportelementen
Diesterwegschule Koblenz	Weitere Fahrzeuge, ansprechende Spielfelder mit Spielfiguren, Spielmobil soll wiederkommen
Clemens Brentano RS+	Spiel- und Bewegungsanlagen
IGS Koblenz	Kletterelemente, Kletterwand (Turnhalle), Tartanbahn und Tartanfeld, Basketballfeld
Gymnasium auf der Karthause	motorische Bodenstruktur, Outdoor-Boulder-Bereich, kleiner Kletterwald, Renovierung bestehender Bewegungsangebote, Mobile Sportaufsteller, fest installierbare Torwand
Max-von-Laue-Gymnasium	2x Weitsprunganlage, Kletterwand, Boulderwand
Hilda Gymnasium	Klettermöglichkeiten, Gleichgewichtsübungsangebote, Spielfelder mit geeignetem Belag
Goethe-Realschule plus Koblenz	Cagesoccerplatz oder zweites Fußballtor, weitere Basketballkörbe, Kletterwand, Slackline, Volleyballnetz
Eichendorff-Gymnasium Koblenz	Mehr Sitzgelegenheiten, mehr Bepflanzung, weniger Asphalt

Im Sinne einer innovativen Weiterentwicklung der Sport- und Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche und einem idealen Lernumfeld bietet es sich an, neue und

innovative Ideen auf Schul- und Pausenhöfen umzusetzen. Hierzu geben nachfolgende Bilder Anregungen zur Gestaltung<sup>6</sup>. Neben komplexen Bewegungsarealen mit verschiedenen Sportmöglichkeiten (Fußball, Basketball, Laufen, Tischtennis, Bewegungsparcours) können auch kleine, kostengünstigere Anschaffungen oder Elemente den Schulhof attraktiver und bewegungsfördernder gestalten (z.B. innovative Sitzmöglichkeiten, aufgemalte Spielfelder, etc.).



Abbildung 21: mögliche Gestaltungsformen auf Schulhöfen

Zusammenfassend wird daher empfohlen, in einem ersten Schritt die Anmerkungen der Schulen bzgl. der Weiterentwicklung der Pausenhöfe mit dem jeweiligen Schulträger zu besprechen. Im weiteren Verlauf sollte die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) als Schulaufsichtsbehörde einbezogen werden, um so auch einen fachlichen Abgleich mit den Anforderungen aus der Schulbaurichtlinie des Landes Rhein-

<sup>6</sup> [Netzbank für den Schulhof - Besendahl Naturnahe Spielgeräte; Viele Outdoor-Optionen zur Schulhofgestaltung | BETZOLD; VARENNES: SCHULHOF IST NICHT GLEICH SCHULHOF • polis Magazin \(polis-magazin.com\)](#)

land-Pfalz sowie den Fördermöglichkeiten im Schulbereich zu ermöglichen. Mittelfristig sollte die innovative Gestaltung der Pausenhöfe, ggf. orientiert an den genannten Beispielen, in den zuständigen Fachausschüssen thematisiert werden.

**Empfehlung:**

- Anmerkungen der Schulen bzgl. der Weiterentwicklung der Pausenhöfe mit dem jeweiligen Schulträger besprechen
- Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) als Schulaufsichtsbehörde einbeziehen, um so auch einen fachlichen Abgleich mit den Anforderungen aus der Schulbaurichtlinie des Landes Rheinland-Pfalz sowie den Fördermöglichkeiten im Schulbereich zu ermöglichen
- innovative Gestaltung der Pausenhöfe, ggf. orientiert an den genannten Beispielen, in den zuständigen Fachausschüssen thematisieren

## 8.5 Bedarfsorientierte Entwicklung der Schwimmbadkapazitäten in der Stadt Koblenz

Die Stadt Koblenz verfügt zum Berichtszeitpunkt über das Freibad Oberwerth, das Moselbad (Hallenbad), das Beatusbad (Hallenbad) und dem Hallenbad Karthause. Das im August 2024 eröffnete Moselbad bietet neben den üblichen Kinder- und Springerbecken, für den Schulsport wertvolle Kurs-, Sport- und Lehrschwimmbecken.

Das Schulschwimmen kann in 26 von 40 Schul- und Bildungseinrichtungen nicht wie geplant durchgeführt werden. Gründe hierfür sind insbesondere fehlende Hallenbadzeiten. Der wöchentliche Mehrbedarf beläuft sich auf 67 Stunden pro Woche.

Folgend werden die in Stunden pro Woche angegebenen Mehrbedarfe der einzelnen Schulen aufgewiesen:

Tabelle 11 - Mehrbedarfe Stunden/Woche Schulen

Schule	Mehrbedarf Stunden/Woche
Julius-Wegeler-Schule	4
Diesterwegschule	4
GS Arenberg	2
GS am Löwentor	1
GS Asterstein	2
Clemens Brentano RS+	10
IGS Koblenz	4
Max-von-Laue Gymnasium	6
GS St. Castor	2
GS Koblenz-Güls	1
Joseph-Mendelssohn-Schule, GS Horchheim	4
GS Kesselsheim	2
GS Oberdorf	2
GS Moselweiß	2
GS Pestalozzi	1
GS Pfaffendorf	1
GS Koblenz-Wallersheim	3
GS Niederberg	1
GS Freiherr vom Stein	4

GS Rübenach	2
GS Metternich Rohrerdorf	2
GS Neuendorf	1
Gymnasium auf dem Asterstein Koblenz	4
GS Lay	2

### ***Neu eröffnetes Moselbad***

Positiv zu betrachten ist, dass nach der Bestandsaufnahme, im August das Moselbad im Koblenzer Stadtteil Rauental eröffnet wurde. Der Schwimmbereich des Hallenbades bietet fünf verschiedenen Becken.

- Kursbecken
  - ab 1,34m flexible Wassertiefe durch verstellbaren Hubboden
- Kinderbecken
  - 0,05 – 0,45m Wassertiefe
- 25-Meter-Sportbecken
  - sieben Bahnen; 1,85 m Wassertiefe
- Springerbecken
  - 1-, 3-, und 5-Meter-Sprungturm; bis zu 4 m Wassertiefe
- Lehrschwimmbecken
  - 0,75 – 1,35m Wassertiefe

Das Moselbad Koblenz ist mit den Bussen der Linien 3 und 13 und ab der Bushaltestelle Karl-Tesche-Straße fußläufig zu erreichen.

### ***Kurzfristige Maßnahmen:***

- Optimierung im Bestand
- Belegungspläne für weitere Lehrschwimmbecken – Sichtung freier Kapazitäten
- strukturierte Belegungsplanung des neu eröffneten Moselbad

### ***Temporäre Schaffung von zusätzlichen Schwimmbadkapazitäten***

Semi-permanente Sporthallenkonzeptionen werden immer dann errichtet, wenn kurzfristiger Bedarf an Sportinfrastruktur besteht – etwa dann, wenn eine Halle nach einem Schaden nicht mehr genutzt werden kann. In Kombination mit mobilen Schwimmbecken lassen sich solche temporären Hallen auch für den Schwimmbadbetrieb nutzen. Für den saisonalen Einsatz und den wiederholten Auf- und Abbau, also zum Beispiel

dort, wo ein Freibad immer nur für die Wintersaison nutzbar gemacht wird, sind Konstruktionen aus dem Zeltbau oder luftgestützte Hallen ebenfalls geeignet.<sup>7</sup>

Temporäre Hallen werden von diversen Herstellern angeboten. Gemeinsames Kennzeichen aller Produkte dieser Art ist vor allen Dingen eine modulare Bauweise: Ob reine Aluminium-Konstruktionen oder Kombinationen aus Aluminium und Holz, Standard-Elemente ermöglichen günstige Produktionsverfahren, eine rasche Montage sowie eine Erweiterung im festgelegten Raster.

Eine semi-temporäre Schwimmhalle kann, nach Angaben von Experten, von einem einzigen Spezialanbieter schlüsselfertig gebaut (in einer gängigen Größe von 20 x 20 m) werden. Anschließend kann sie innerhalb von drei bis vier Tagen - zuzüglich ein bis zwei Wochen der Nacharbeiten, je nachdem, wie aufwändig der Ausbau ist, aufgebaut.<sup>8</sup>



Abbildung 22 – Beispiel Traglufthalle über Schwimmbad (Quelle: Kompendium Schwimmbad)

Mit einem solchen Ansatz könnten in Koblenz in den Herbst- und Wintermonaten zusätzliche Schwimmbadkapazitäten an bestehenden Freibädern geschaffen werden. Besonders für den Schulsport (vgl. Ausführungen zu Blockunterrichts und Intensivkursen) eröffnet dies neue Möglichkeiten der Organisation des Schwimmunterrichts mit

<sup>7</sup> Vgl. Kompendium Schwimmbad. Stadionwelt 2023.

<sup>8</sup> Vgl. Kompendium Schwimmbad. Stadionwelt 2023.

Blick auf das gesamte Schuljahr. Schulen die bisher über keine, oder nur unzureichende Schwimmbadkapazitäten, vor allem in den Wintermonaten, verfügten, könnten so neue Zeiten hinzugewinnen. Solche Konzepte setzen eine systematische Belegungsplanung voraus, da solch temporäre Lösungen in diesem Zeitraum von unterschiedlichen Akteuren stark nachgefragt wären. Ähnliches gilt für den Vereinssport, der so ganzjährige Schwimmsportangebote vorhalten könnte, wozu auch Schwimmkurse für Kinder und Jugendliche zählen.

Mit Blick auf die gemeldeten Bedarfe sowohl im nördlichen, als auch im südlichen Teil des Landkreises sollte geprüft werden, ob sich geeignete Standorte an bestehenden Freibädern finden, an denen sich temporäre Lösungen in Form von semi-permanenten Hallen oder Traglufthallen realisieren lassen.

Angesichts der zuletzt in vielen Regionen immer auffälliger werdenden Starkregenereignisse, die auch außerhalb der Sommergewitter auftreten können, sollte in die Planungen einbezogen werden, dass die gegebene große Oberfläche enorme Wassermengen in das unmittelbare Umfeld lenkt. Es ist daher nicht ausgeschlossen, dass auch eine Sickerrigole für die Entwässerung geschaffen werden muss.

Ebenfalls sollte bei der Standortwahl das Thema Vandalismus beachtet werden. Allerdings weisen Experten darauf hin, dass die verwendete Plane sehr stabil und kaum innerhalb kurzer Zeit zu zerschneiden sei.

**Empfehlung:**

- Prüfung der Realisierung von temporären Lösungen zur Schaffung zusätzlicher Schwimmbadkapazitäten in der Stadt Koblenz.

## 8.6 Weitere Mehrbedarfe des Schulsports

Die vorliegende Analyse hatte, gemäß Beauftragung, den Schwerpunkt im Bereich der Sporthallenversorgung der Koblenzer Schulen. Dennoch erfolgte im Rahmen der Schulbefragung auch eine Betrachtung weiterer Sportstättentypen und Themenfelder. Es zeigte sich hierbei, dass die Schulen in Koblenz auch über den Bereich der Sporthallen hinaus, Mehrbedarfe melden. Nachfolgend werden diese Zusammenfassend dargestellt. Eine Ausnahme bilden die Bedarfe zur Gestaltung der Pausenhöfe und der Bereich des Schulschwimmens. Hierzu finden sich im Bericht gesonderte Ausführungen bzw. Empfehlungen.

### ***Mehrbedarf an Sportplatzzeiten:***

Insgesamt melden 17 Schulen einen Mehrbedarf an Nutzungsstunden auf Sportplätzen. Dies betrifft folgende Schulen.

- Julius-Wegeler-Schule Koblenz
- Carl Benz Schule Koblenz/Berufsbildende Schule Technik
- DiesterweGrundschulechule Koblenz
- Hans-Zulliger Schule SFL KO II
- Grundschule Am Löwentor
- Clemens Brentano RS+
- IGS Koblenz
- Grundschule Ehrenbreitstein
- Grundschule Koblenz Schenkendorf
- Regenborgen Grundschule
- Grundschule Pestalozzi
- Grundschule Pfaffendorf
- Goethe-Realschule plus Koblenz
- Eichendorff-Gymnasium Koblenz
- Grundschule Koblenz-Wallersheim
- Grundschule Metternich\_Rohrerdorf
- Gmnasium auf dem Asterstein koblenz

Insgesamt belaufen sich die gemeldeten Mehrbedarfe auf 128 Wochenstunden. Die Verteilung stellt sich wie folgt dar:

Tabelle 12: Gemeldete Mehrbedarfe an Sportplatzzeiten durch die einzelnen Schulen

Schule	Bedarf Wochenstunden Sportplatz
Julius-Wegeler-Schule Koblenz	2
Carl Benz Schule Koblenz/Berufsbildende Schule Technik	10
Hans-Zulliger Schule SFL KO II	20
Clemens Brentano RS+	20
Grundschule Koblenz Schenkendorf	20
Regenborgen Grundschule	3
Grundschule Pestalozzi	1
Grundschule Pfaffendorf	4
Goethe-Realschule plus Koblenz	16
Eichendorff-Gymnasium Koblenz	10
Grundschule Metternich_Rohrerdorf	2
Gmnasium auf dem Asterstein koblenz	10

**Mehrbedarfe im Bereich Leichtathletik:**

Insgesamt melden 14 Schulen einen Mehrbedarf an Nutzungsstunden auf Leichtathletikanlagen. Dies betrifft folgende Schulen:

- Julius-Wegeler-Schule Koblenz
- BBS Wirtschaft Koblenz
- Grundschule Am Löwentor
- Clemens Brentano RS+
- IGS Koblenz
- Grundschule Ehrenbreitstein
- Max-von-Laue-Gymnasium
- GS Koblenz Schenkendorf
- Regenborgen Grundschule
- Grundschule Pestalozzi
- Goethe-Realschule plus Koblenz
- Grundschule Freiherr vom Stein
- Grundschule Metternich\_Rohrerdorf
- Grundschule Lay

Insgesamt belaufen sich die gemeldeten Mehrbedarfe auf 102 Wochenstunden. Die Verteilung stellt sich wie folgt dar:

*Tabelle 13: Gemeldete Mehrbedarfe an Zeiten auf Leichtathletik-Anlagen durch die einzelnen Schulen*

Schule	Bedarf Wochenstunden Leichtathletikanlagen
Julius-Wegeler-Schule Koblenz	10
Grundschule Am Löwentor	6
Clemens Brentano RS+	20
IGS Koblenz	6
Grundschule Ehrenbreitstein	2
GS Koblenz Schenkendorf	20
Regenborgen Grundschule	3
Grundschule Pestalozzi	1
Goethe-Realschule plus Koblenz	16
GS Metternich_Rohrerndorf	2

Zusammenfassend zeigt sich, dass sich die Mehrbedarfe an Nutzungskapazitäten des Schulsports in Koblenz nicht ausschließlich auf den Bereich der Sporthallen beschränkt. Die Auswertungen zeigen, dass alle Sportstättentypen von den Schulen verstärkt nachgefragt werden. So erklärt sich auch das negative Saldo des Soll-Ist-Vergleichs an Schulsportstunden gemäß Lehrplan. Da sich die Beauftragung sowohl in der Erstellung des Daten-Tools, als auch im Schwerpunkt der Datenerfassung und Datenauswertung auf den Bereich der Sporthallen bezog, bestehen Anknüpfungspunkte für die weiteren Mehrbedarfe. So ist das Daten-Tool offen für die Einarbeitung weiterer Sportstättentypen, um auch hier eine flächendeckende Datengrundlage für künftige Planungs- und Entscheidungsprozesse zu schaffen. Ebenso kann durch die vorliegenden Daten bereits jetzt eine Konzentration der gemeldeten Bedarfe abgeleitet werden und ggf. direkt ein Gespräch mit den betroffenen Schulen gesucht werden. Zusammenfassend zeigt dies allerdings auch, dass eine isolierte Betrachtung eines Sportstättentyps, oder auch eines Sportbereichs (hier dem Schulsport) im Sinne einer bedarfsorientierten und kooperativen Sportentwicklungsplanung nicht zielführend ist. Zu groß und komplex sind dabei die Überschneidungen zwischen Schul-, Vereins- und Individualsport. Sowohl in der Sportstättennutzung, als auch im Bereich der Anlagen- und Angebotsentwicklung. Ebenso groß sind aber auch die Synergien und Kooperationsmöglichkeiten (z.B. Fördermittelakquise), wenn man die Bedarfsplanung übergreifend vornimmt.

Entsprechend sollte die vorliegende Analyse als ein Baustein einer möglichen, zukünftigen Sport(stätten)entwicklungsplanung für die gesamte Stadt Koblenz betrachtet werden. Solche Konzeptionen können modular erstellt werden und die Bausteine aufeinander aufbauen.

**Empfehlung:**

- Erstellung einer umfassenden Sportentwicklungsplanung für die Stadt Koblenz bzw. Aktualisierung der bestehenden Planungen

## Anhang

Tabelle 14: Mängelliste sonstige Sportstätten

Sportstätte	Mängel
Außensportanlage Albert-Schweitzer-Realschule plus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Löcher in der Laufbahn, Unkraut in der Sprunggrube</li> </ul>
Beatusbad	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Bad erfüllt den Zweck. Optisch könnte es schöner sein. Auch die Sauberkeit lässt an manchen Tagen zu wünschen übrig. Sonst jedoch in einem guten Zustand</li> <li>• Sammelumkleiden regelmäßig nicht sauber</li> <li>• Beckentiefe (nur 1,80 m =&gt; Probleme beim Startsprung), Turm nicht vorhanden, zu wenige Bahnen bzw. Belegung mit zu vielen Schulen/Gruppen, Lautstärke!!!, Aufbewahrungsmöglichkeiten sehr schlecht!</li> <li>• keine getrennten Duschen von normalen Badegästen</li> <li>• Aufbewahrung der Materialien</li> <li>• zu wenig Gerätestauraum</li> <li>• kein elekt. Alarm!</li> <li>• Belüftung und Umkleide</li> <li>• Unterteilung des Nichtschwimmerbeckens und Materialschränke für Schulen ausbaufähig</li> <li>• keine direkten Mängel, allerdings ist das Bad in die Jahre gekommen</li> <li>• wenig Unterrichtszeit für uns, andere nehmen es nicht wahr, Material nicht zugänglich</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutlich zu wenig Schwimmzeit im Beatusbad da viele Klassen gleichzeitig dort, Nichtschwimmerbecken zu klein</li> <li>• Sportstätte zu stark ausgelastet</li> <li>• Beatusbad zu klein</li> </ul>
Sportstätte Schmitzers Wiese	<ul style="list-style-type: none"> <li>• der Zustand der kompletten Anlage, insbesondere der Umkleiden, ist desolat</li> </ul>
Falkensteinkaserne	<ul style="list-style-type: none"> <li>• hoher organisatorischer Aufwand, Laufbahn 2 Jahre defekt (große Löcher in der Bahn)</li> </ul>
Sportplatz Lützel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sportplätze sind schlecht zu erreichen. Keine BJS möglich -&gt; Transport</li> </ul>
Sportplatz Asterstein	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzung nur einmal im Jahr, daher angabe nicht repräsentativ für den Dauerzustand</li> </ul>
Sportstätte Schmitzers Wiese	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Umkleiden und die Sanitären Einrichtungen auf der Schmitzers Wiese sind in einem sehr schlechten Zustand.</li> </ul>
Stadion Oberwert	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadion für Mittelstufe nicht verfügbar, MSS schwer erreichbar</li> </ul>

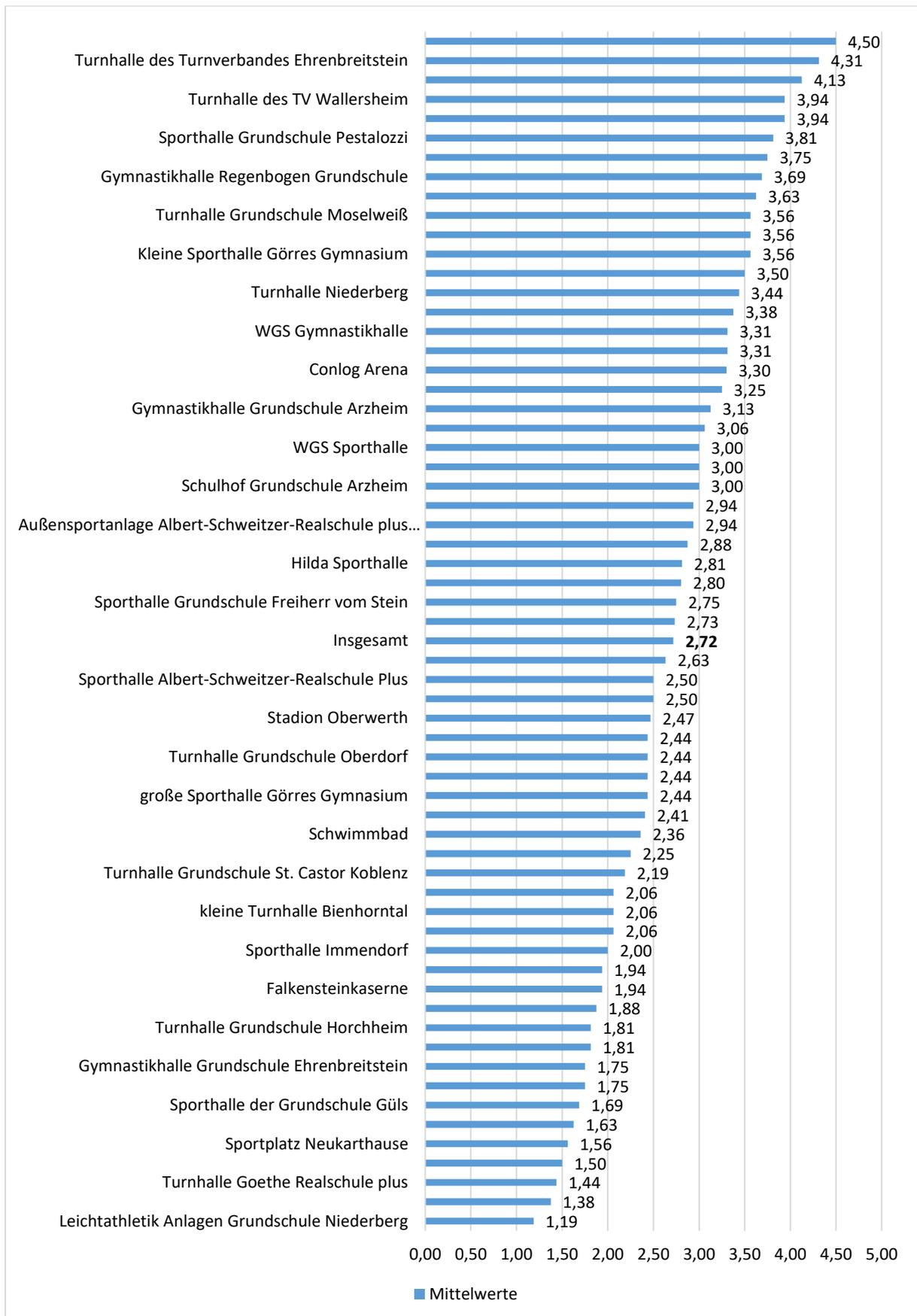


Abbildung 23: Bewertung der einzelnen Sportstätten durch die Schulen (Durchschnittsnote)